

20 JAHRE

**INSTANDSETZUNGSBATAILLON
120**

1967



1987



RHEINE



DÜLMEN

Festschrift

zum

20 jährigen Bestehen des

Instandsetzungsbataillon 120

1967



1987

Schutzgebühr DM 2.--

Herausgeber: InstBtl 120, Rheine
Radaktion: Oberstleutnant U. Roepstorff
Hauptmann K.-H. Laux
Hauptfeldwebel K.-H. Viemann
Druck: Deventer-Druck, Rheine

Inhaltsverzeichnis

I.	Grußworte	05-09
II.	Gedenken	10-12
III.	Garnisonstadt Rheine	13-15
IV.	Die Geschichte des Bataillons	
	A. Im Wandel der Zeit	16-24
	B. Im Zeitraffer	25-28
	C. Die Instandsetzung - das "Herzstück"	29-32
	D. Die Logistik	33-34
	E. Die "Highlights"	35-40 u. 45-48
	F. Die Kommandeure und ihre Stellvertreter	49-50
V.	Die Kompanien des Bataillons	
	A. Die Stabs- u. Versorgungskompanie	51-56
	B. Die Instandsetzungskompanien	
	1. Der gemeinsame Auftrag	57-58
	2. Die 2. Kompanie - Dülmen	59-61
	3. Die 3. Kompanie - Rheine	62-67
	4. Die 4. Kompanie - Rheine	68-73
	C. Die Instandsetzungsabschubkompanie	74-76
	D. Die Instandsetzungsausbildungskompanie	77-82
VI.	Schlagzeilen/Lageplan (in der Mitte zum Herausnehmen)	41-44



Grußwort des Kommandeurs Instandsetzungskommando 1

Das Instandsetzungsbataillon 120 unterstützt die Korpstruppen des I. Korps durch Instandsetzung von allgemeinem Wehrmaterial und Abschub von Schadmateriale, eine Aufgabe, in der sich das Bataillon seit 20 Jahren erfolgreich bewährt hat.

Meine Gratulation zum Jubiläum verbinde ich deshalb gern mit Dank und Anerkennung an die Soldaten und zivilen Mitarbeiter für die Leistungen in diesen Jahren.

Die Sicherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft unseres mit modernstem Wehrmaterial ausgestatteten Heeres stellt hohe Anforderungen. Die anspruchsvolle Technik der Waffensysteme und Geräte verlangt besondere Qualifikation des Instandsetzungspersonals, das seine Leistungsfähigkeit immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen muß. Dabei sind die Ergebnisse der täglichen Arbeit in den Standorten und unter den erschwerten Bedingungen bei Übungen im feldmäßigen Einsatz Erfolg sorgfältig geplanter und umfassender solider Ausbildung im Verband.

Mit der unterstellten Instandsetzungsausbildungskompanie 10/I erfüllt das Bataillon einen zusätzlichen verantwortlichen Auftrag. Jährlich werden hier etwa 600 Rekruten bedarfsgerecht und auf hohem fachlichen Niveau für Verwendungen in der Instandsetzung vorbereitet, wobei militärische Grundausbildung und technische Spezialisierung gleichen Stellenwert haben.

Der berechtigte Stolz auf das bisher Erreichte soll Ansporn sein für weitere Arbeit, die sicherlich nicht leichter werden wird.

Ich wünsche dem Instandsetzungsbataillon 120 alles Gute für die Zukunft und Erfolg auf seinem weiteren Weg.

Dipl.-Ing. Näser
Oberst

STADT RHEINE

Grüßwort



Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Rheine gratulieren wir dem Instandsetzungsbataillon 120 zu seinem Jubiläum. 20 Jahre sind nun schon seit dem Tag vergangen, an dem die ersten Soldaten dieses Bataillons ihren Dienst aufnahmen. Nach Rheine kam die erste Kompanie des Instandsetzungsbataillons am 8. Juli 1968 und seit 1978 sind vier Kompanien in Rheine stationiert.

Ein Jubiläum dieser Art gibt uns die Gelegenheit, über die Beziehungen zwischen der Bundeswehr und der Stadt nachzudenken. Rheine ist heute einer der größten Garnisonsstandorte unseres Landes. Mit über 5.000 Soldaten und ca. 1.700 zivilen Mitarbeitern ist die Bundeswehr arbeitsmarktpolitisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich von großer Bedeutung.

Die Soldaten sind zu Bürgern der Stadt Rheine geworden, die sich aktiv im politischen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich engagieren. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Dank gilt dem Instandsetzungsbataillon 120 auch für die vielfältige Unterstützung, die es der Stadt Rheine und seinen Bürgern bei zahlreichen Gelegenheiten gewährt hat. Besonders wichtig sind die vielen Informationsveranstaltungen, die mithelfen, ein gutes Verhältnis zwischen Soldaten und Bürgern herzustellen.

Wir wünschen dem Instandsetzungsbataillon 120, daß das bewährte partnerschaftliche Miteinander seiner Soldaten und der Bürger in Rheine auch in Zukunft fortbestehe.

Rheine, im Juni 1987

Ludger Meier
Bürgermeister

Clemens Ricken
Stadtdirektor



Geleitwort des Kommandeurs Instandsetzungsbataillon 120

Das Instandsetzungsbataillon 120 feiert in diesen Tagen sein 20-jähriges Bestehen, und wir erinnern uns an den Appell, bei dem die einzelnen Kompanien übernommen und das Instandsetzungsbataillon gebildet wurde.

Im Namen aller Soldaten und zivilen Mitarbeiter begrüße ich unsere Gäste, Freunde, alle Ehemaligen und Alarmreservisten.

20 Jahre im Dienst der Instandsetzung und der Ausbildung für die Erhaltung und Sicherung des Friedens geben Anlaß zu einer rückschauenden Betrachtung der Entwicklung unseres Bataillons, seiner Aufgabenstellung und seines Einsatzes.

Die vergangenen Jahre waren durch laufende strukturelle und fachliche Veränderungen für die Instandsetzung geprägt. Es wurde viel neues und technisch hoch entwickeltes Wehrmaterial eingeführt.

Unser Bataillon kann mit Stolz auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicken, in denen es sich vielfach, auch unter schwierigsten Bedingungen, bewährt hat.

Unser Jubiläum soll zugleich Anlaß sein, an die Leistungen unserer Vorgänger zu denken, die verantwortungsbewußt und einsatzfreudig dazu beigetragen haben, daß sich das Bataillon heute voll funktions- und leistungsfähig darstellen kann.

So gelten mein Dank und meine Anerkennung allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern für die seit der Aufstellung unseres Verbandes geleisteten treuen Dienste.

20 Jahre Instandsetzungsbataillon 120 bedeuten aber auch Zusammenleben in nunmehr 2 Garnisonen, überwiegend im Standort Rheine und zwei Kompanien im Standort Dülmen. In beiden Garnisonen haben uns die Bevölkerung und Behörden durch Verständnis, Aufgeschlossenheit und Entgegenkommen unsere soldatischen Pflichten erleichtert. Wenn das Bataillon nun seinen 20-jährigen Geburtstag im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" begeht, so wollen wir hiermit unsere Dankbarkeit gegenüber den Einwohnern unserer Garnisonstadt ausdrücken.

Das Bataillon wird auch in Zukunft seinen Auftrag als "Instandsetzungswerkstatt" für das Material der Korpstruppen des I. Korps erfüllen, wenn das Verständnis füreinander und die Gewißheit, einem gemeinsamen Anliegen zu dienen, bestehen bleiben.

Roepstorff
Oberstleutnant

Chronistenwort

Wenn Ihnen, liebe Gäste, zum 20jährigen Bestehen unseres Bataillons diese Festschrift vorliegt, dann können diese Seiten nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Geschehen der letzten 20 Jahre zum Inhalt haben. Gestützt auf umfangreiches Archivmaterial und den kompanieeigenen Chroniken haben wir uns in mühevoller Kleinarbeit an die Erstellung dieser Festschrift gemacht.

Man möge uns bitte alle eventuellen Fehler, Aus- oder Unterlassungen nachsehen. Nach langem Abwägen und Prüfen ist das Nachstehende zu Papier gebracht, oft korrigiert und überarbeitet worden. Zu groß und zu umfangreich war das gesamte Geschehen.

Möge diese Festschrift trotzdem, wenigstens zum Teil, das wiedergeben und festhalten, was uns wert erschien, festgehalten zu werden.

Liebe Gäste, wir haben uns zum größten Teil bemüht, die "Bundeswehrsprache" zu umgehen. Wenn dies nicht in allen Fällen gelungen ist, so sehen Sie uns das bitte nach. Auch die leidigen Abkürzungen haben wir, wo immer möglich, vermieden.

Und nun viel Vergnügen beim Lesen dieser Schrift!

Hubert Graf GmbH & Co.

Techn. Großhandlung

4440 Rheine 1 Am Stadtwald 13

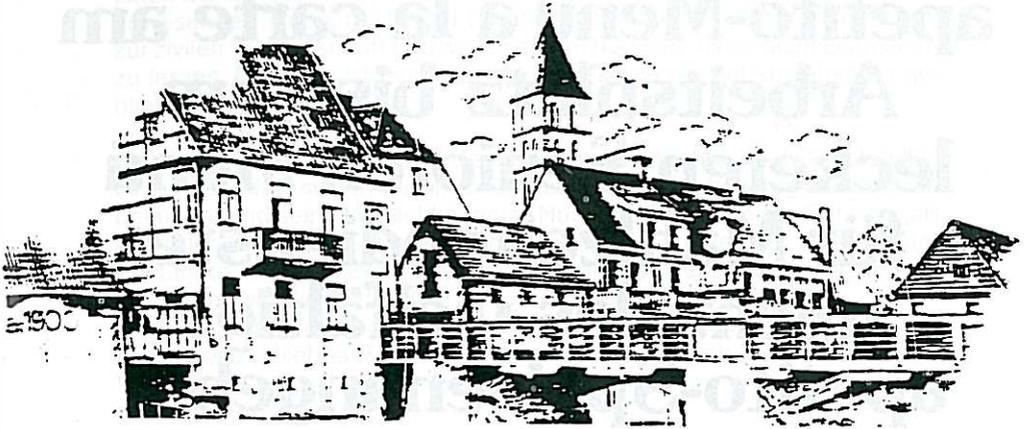
Telefon 05971 - 81313

**Gummiwaren, Schläuche jeder Art, Keilriemen, Schutzkleidung,
Sicherheitsschuhe, Kunststoffe, Dichtungsmaterial,
Kugellager - Nadellager**



Auslieferungslager FAG Kugelfischer Schweinfurt

III. Die Garnisonstadt Rheine



RHEINE ist keine Garnison mit durchgehender militärischer Tradition, obwohl bereits Karl der Große im frühen 9. Jahrhundert den Emsübergang hier militärisch sichern ließ.

In der Folgezeit wechselten sich längere garnisonsfreie Perioden und solche mit Garnison mehrfach ab, wobei letztgenannte häufig von Kriegs- und Notzeiten begleitet waren.

So erfüllte sich auch die Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung einer kleinen, der damaligen Stadtgröße angemessenen Garnison nicht, als die Wehrmacht im Herbst 1935 ein Infanteriebataillon hierher legte. Dieses zog 1939 in den Krieg, aus dem es nicht mehr zurückkehren sollte, mittlerweile waren jedoch in DUTUM, GELLENDORF, HOPSTEN, und BENTLÄGE militärische Anlagen in rascher Folge aus dem Boden gewachsen und RHEINE war in dieser Zeit eine sehr große Garnison. Da sich hierunter mehrere Luftwaffenverbände und Einrichtungen befanden, die wiederum Flakartillerie im Gefolge hatten, wurde RHEINE gegen Ende des Krieges auch häufig durch feindliche Luftangriffe heimgesucht.

Es ist daher durchaus verständlich, daß es die Stadt nicht darauf anlegte, mit vollen Segeln wieder Garnisonstadt zu werden, als die Bundeswehr in den End-Fünfziger-Jahren ihre Fühler danach ausstreckte. Es bedurfte der Überwindung nicht unerheblicher Bedenken, ja zum Teil Widerstände, bis hier wieder eine Garnison Fuß fassen konnte. Diese ist mittlerweile die zweitgrößte in Nordrhein-Westfalen und unter den zehn größten der Bundeswehr überhaupt zu finden. Sie ist auch aufgrund der Zusammensetzung der Truppenteile: Luftwaffe, Heeresflieger und Technische Truppe - eine der interessantesten und nach mehr als 25 Jahre friedlicher Entwicklung- und nicht nur wegen ihrer wirtschaftlichen Kapazität - gut in die Stadt und ihrer Bevölkerung integriert. In diese große Garnison stieß nun im Jahre 1978 als letzter Verband das Instandsetzungsbataillon 120.

Obwohl militärische Notwendigkeiten den Umzug dieses Verbandes aus WARENDORF begründeten, ging das Bataillon keinen leichten Gang. Zum einen war die Garnison ja bereits recht groß, zum anderen hatten die schon anwesenden Truppenteile und Dienststellen natürlich ihre Verbindungen zur zivilen Welt geknüpft und waren darauf bedacht, diese nicht schmälern zu lassen. Dennoch ist das Bataillon nicht lange ein Außenstehender geblieben.

Es hat sich rasch in den Kreis der anderen Truppenteile und Dienststellen hineingefunden, seinen Willen zur Zusammenarbeit oft genug und deutlich bekundet und seine Möglichkeiten zu Nutz und Frommen der Garnison, als auch der Garnisonstadt mehrfach beweisen zu können. Es ist ein fester Bestandteil der Garnison geworden und wird von der Bevölkerung ebenso anerkannt wie die Anderen.

Davon legt der sowohl gute als auch hochkarätige Besuch des alljährlichen und allseits beliebten Biwaks ein beredtes Zeugnis ab.

Dankeschön!

Diese Festschrift konnte nur erstellt werden, weil sich viele Firmen freundlicher Weise mit einem Empfehlungsinserat an der Finanzierung beteiligten, und somit auch ihr Interesse an unserem Bataillon dokumentierten. Für diese Unterstützung möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Instandsetzungsbataillon 120

Wir bedanken uns bei allen, die in den vergangenen
100 Jahren unsere Arbeit unterstützt haben.

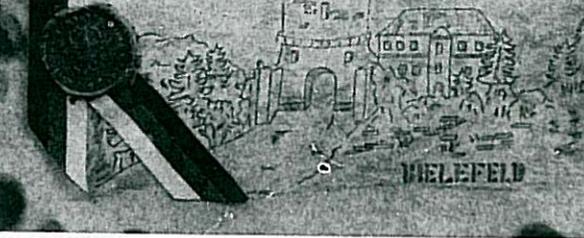
DEUTSCHES ROTES KREUZ
Ortsverein Rheine e. V.

1887 – 1987

Urkunde

Anno MCMXXVI den 10^{ten} Oktober
erließ der kommandierende General des 1^{ten} Korps
Generalkornant J. Bennecke
den Befehl zur Aufstellung eines
Instandsetzungsbataillones

Die Betreuung und Instandsetzung von Waffen,
Gerät und Fahrzeugen der Korpsstruppen des
1^{ten} Korps zu Münster, sind Aufgabenbereich
des neuen Verbandes der dem Korps Inst. Kdo 1 als
gemischtes Instandsetzungsbataillon 120
unterstellt wird. Als Standort für die Stabs- und
Versorgungskompanie ist Dielefeld bestimmt.
Zum Bataillonskommandeur wird Major Töhlmann
ernannt. Major Zilling ist zum stv Btlf. bef. ernannt.



Urkunde zur Aufstellung des Bataillons

IV. Die Geschichte des Bataillons

A. Im Wandel der Zeit

1. Vorgeschichte

Aus Feldzug- und Quartiermeistertruppe entstanden Instandsetzungs- und Nachschubtruppe, sie bildeten 1959 die Technische Truppe. Seit 1973 gibt es die Logistiktruppen, zu denen die Sanitäts-, Nachschub- und Instandsetzungsgruppe gehören.

Die Instandsetzungsgruppe repariert Rad- und Kettenfahrzeuge, Waffen-, Pionier-, ABC- und Quartiermeistermaterial in den Materialerhaltungsstufen 2, 3 und 4. Der Betriebsablauf mit Eingangsinspektionen, Zeitvorgaben, Prüf- und Arbeitsanweisungen erinnert an eine zivile Großwerkstatt.

Es ist gelungen, betriebswirtschaftliche Methoden und elektronische Datenverarbeitung in die materielle Versorgung einzufügen. Sie lassen die vorhandenen Kapazitäten rationell nutzen. Aus dem ehemaligen Troß und Train früherer deutscher Armeen sind logistische Truppen geworden, die unter Anwendung moderner Verfahren und Techniken die Instandsetzung hochtechnisierten Geräts bewältigen und damit die Einsatzbereitschaft der Verbände gewährleisten.

2. Aufstellung des Bataillons

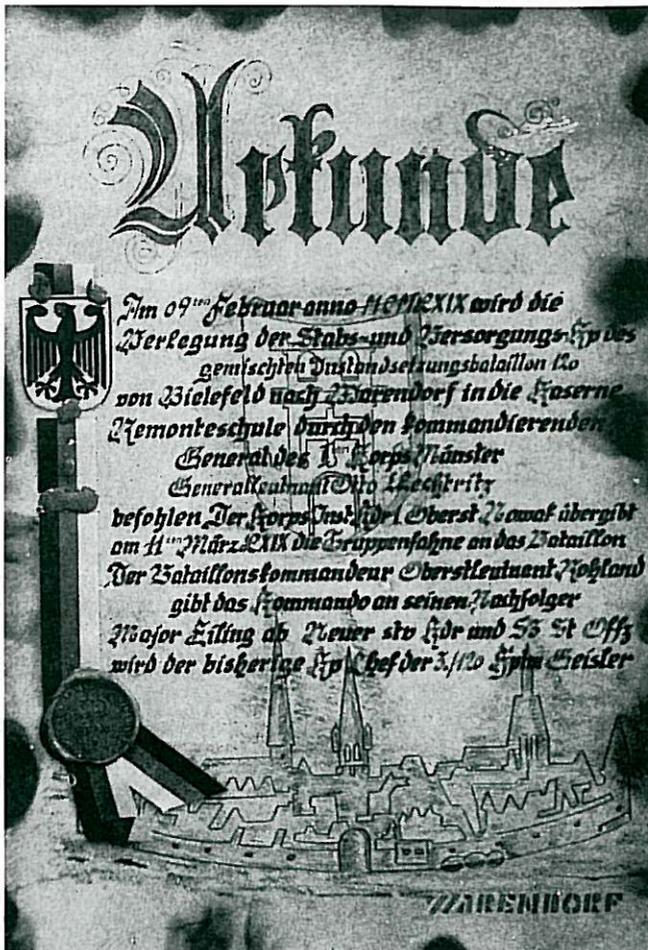
Erstmals wurde im OKTOBER 1966 das neu aufzustellende "gemischte Instandsetzungsbataillon 120" in einem Befehl des I. Korps erwähnt. Zunächst war folgende Zusammensetzung geplant:

- Neuaufstellung der Stabs- und Versorgungskompanie in BIELEFELD als 1. Kompanie.
- Eingliederung der mittleren Instandsetzungskompanie 101 in LIPPSTADT als 2. Kompanie.
- Eingliederung der Instandsetzungslehrkompanie in AACHEN als 4. Kompanie.
- Eingliederung der Ersatzteilkompanie 103 in HAMMINKELN als 6. Kompanie.

Noch bevor das Bataillon überhaupt "geboren" werden konnte, wurde mit der 1. Ergänzung zum Aufstellungsbefehl der Aufbau verändert. Ab dem 01. Mai 1967 wurden zwei weitere Kompanien dem Bataillon zugeordnet.

- Eingliederung der schweren Instandsetzungskompanie 102 in MÖNCHENGLADBACH als 3. Kompanie.
- Eingliederung der schweren Instandsetzungskompanie 512 in HESEDORF als 5. Kompanie.

Der erste Bataillonskommandeur, Major Werner Rohland, führte dann am 18. April 1967 in den einzelnen Standorten die Kompanien in den Bataillonsverbund. Das "gemischte Instandsetzungsbataillon 120" war geboren.



Der Bataillonsstab ist nun in Warendorf beheimatet!

3. Veränderungen des Bataillons

Ruhe sollte indes nicht einkehren. Umbenennungen und Verlegungen prägten die nächsten Jahre. Bereits 1968 werden die Standorte MÖNCHENGLADBACH und HESEDORF verlassen und die 3. und 5. Kompanie beziehen in WARENDORF und RHEINE eine neue Heimat. Auch der Standort BIELEFELD wird im Frühjahr 1969 geräumt. Die 1. Kompanie bezieht ebenfalls den Standort WARENDORF.

In den folgenden Jahren reißen die Veränderungen im Aufbau des Bataillons nicht ab. So wird die Lippstädter Kompanie abgegeben und die neue 2. Kompanie in DÜLMEN aus dem Bereich des Versorgungsbataillon 7 am 29. April 1970 übernommen. 1972 wird das Bataillon um eine weitere Kompanie aufgestockt. Die 7. Kompanie in UNNA-KÖNIGSBORN wird ab 01. April 1972 unterstellt.

Noch im Jahre 1972 sind erste Anzeichen über den neuen Aufbau des Bataillons zu erkennen. Das "gemischte Instandsetzungsbataillon 120" wird in die heutige Bezeichnung umgetauft. Die Kompanien in HAMMINKELN und AACHEN werden abgegeben. Die Fünfte wird in RHEINE neue 4. Kompanie, die Siebente in UNNA wird neue 6. Kompanie und als neue 5. Kompanie wird die InstAbschubkompanie mit zunächst nur einer Gruppe in RHEINE neu aufgestellt.

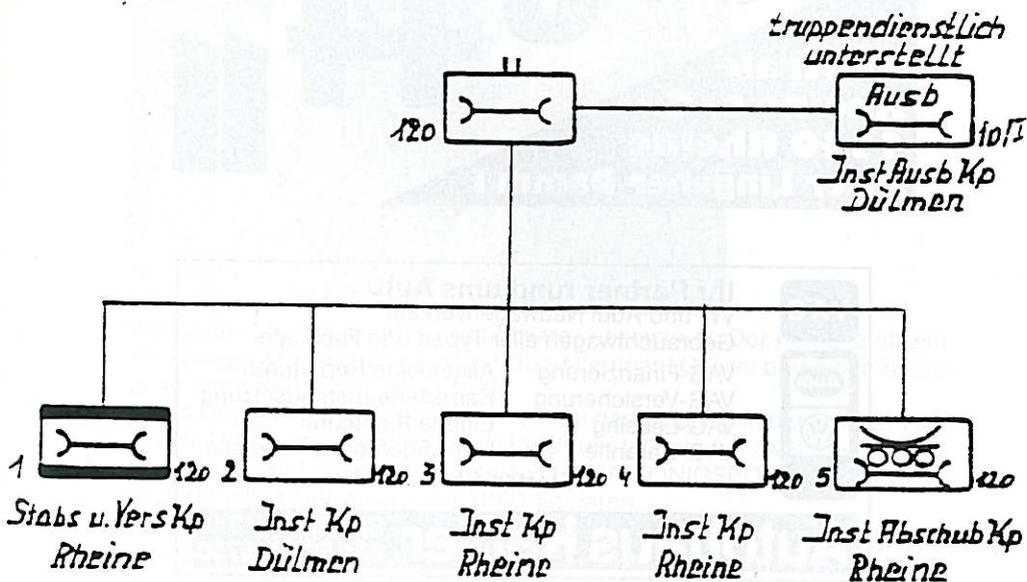
Endgültige Gestalt nimmt das Bataillon ab dem 01. April 1975 an. Die Kompanie in UNNA wird abgegeben. Mit den verbleibenden fünf Einheiten ist der Aufbau erreicht, der auch heute noch Bestand hat.

	DEUTSCHER BUNDESWEHR - VERBAND	RH
	Seit 1956 für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit	
DBW	Soldaten, die Recht und Freiheit ihrer Mitbürger tapfer verteidigen, müssen Demokratie auch selbst erleben und praktizieren können.	
<i>„Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig...“</i>		
<i>(Grundgesetz, Artikel 9, Absatz 3 — Fundament der Arbeit des DBwV)</i>		
Die Interessenorganisation für mündige Bürger in Uniform		
Ausbachstraße und westwärts in Deutscher Bundeswehrverband Sozialstr. 123 3200 Bielefeld 1 Tel. (0521) 98-13. 0 (Fax 0521 98-123) U.S. Straße, 50 m vor nationaler Grenzlinie D. 3200 Bielefeld Mitglied im DBwV Verband		
Name _____		
Vorname _____		
P.L. Wohnort _____		
Straße _____		
Dienstgrad _____		

4. Das heutige Aussehen des Bataillons

Zwar hat der Aufbau des Bataillons im Jahre 1975 seine vorläufig letzte Formation eingenommen, erreicht sind jedoch noch nicht die Endstandorte der einzelnen Kompanien. In WARENDORF legte im NOVEMBER 1974 der damalige Bundesminister der Verteidigung, Georg Leber, den Grundstein für die neu zu errichtende Sportschule der Bundeswehr. Das Ende für die zwei dort beheimateten Kompanien zeichnet sich ab. Doch bis zum Umzug sollten noch 3 1/2 Jahre vergehen. Im JUNI/JULI 1978 verlegten die 1. und 3. Kompanie nach RHEINE. Von den ehemals sechs Standorten sind zwei, RHEINE und DÜLMEN, übriggeblieben.

Das Instandsetzungsbataillon 120 im Gliederungsbild



5. Ausbildungskompanien des Bataillons

Neben diesem organischen Aufbau des Bataillons, hat es in den vergangenen 20 Jahren auch zahlreiche Unterstellungen von Ausbildungskompanien gegeben. Waren in den ersten Jahren zum Teil nur kurze "Gastspiele" einzelner Kompanien, 1968/69 - 20/I OSNABRÜCK und 1970/72 - 17/I RHEINE zu verzeichnen, wurde eine Kontinuität 1973 mit der Unterstellung der Instandsetzungsausbildungskompanie 15/I und 11/III (später 14/I) in UNNA-KÖNIGSBORN erreicht.

Doch die letzten Veränderungen mit den Verlegungen nach RHEINE sorgten 1978 für einen vorerst letzten Unterstellungswechsel. Die Kompanien in UNNA wurden abgegeben und die Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 (ab April 81 - 10/I) in DÜLMEN wird neu unterstellt. Die Aufteilung des Bataillons auf zwei Standorte bleibt also erhalten.

6. Personalentwicklung

Für diesen 1967 zusammengefügt neuen Verband (Bataillon) war zunächst eine Personalstärke von 432 Soldaten und 39 Zivilbediensteten vorgesehen. Doch schon mit der 1. Ergänzung zum Aufstellungsbefehl wurde die Stärke zum 01. Mai des gleichen Jahres auf 740 Soldaten und 65 Zivilbedienstete angehoben. In den folgenden Jahren pendelte sich die Stärke auf rund 590 Soldaten und 60 zivile Mitarbeiter ein.



Von vielen als "Vater der Unteroffiziere" bezeichnet: Der Personaloffizier, Hauptmann Müller (links), hier mit Oberstleutnant Geisler bei seiner Versetzung nach KÖLN am 25.03.1976.

Einen Höchststand an Personal erreichte das Bataillon in den Jahren 1972 -1975. Durch die truppdienstliche Unterstellung von zwei Ausbildungskompanien und einer 7. Kompanie in UNNA-KÖNIGSBORN unterstanden dem Bataillon zeitweise rund 1250 Soldaten.

Mit der letzten Organisationsmaßnahme im OKTOBER 1978, erreichte das Bataillon, von kleinen Änderungen abgesehen, seine heutige Personalstärke von 732 Soldaten und 83 Zivilbediensteten.

B. Das Bataillon im Zeitraffer

18. April 1967

Der Geburtstag des Bataillons. Im Rahmen eines feierlichen Appells werden die Kompanien in den Bataillonsverbund geführt. Mit sechs Kompanien in den Standorten BIELEFELD, LIPPSTADT, AACHEN, HAMMINKELN, HESEDORF und MÖNCHENGLADBACH geht dieses neu zusammengefaßte Bataillon in sein erstes Jahr.

Der Aufstellungsbefehl von 1966 mit Ergänzung von 1967 ist durchgeführt.

01. Mai 1967

Das Bataillon hat nun 6 Kompanien mit rund 740 Soldaten.

25. Juni 1968

Die 3. Kompanie verlegt von MÖNCHENGLADBACH nach WARENDORF.



Ein Blick in die idyllische Kaserne WARENDORF, neue Truppenunterkunft der 1. und 3. Kompanie.

08. Juli 1968

Die 5. Kompanie verlegt von HESEDORF nach RHEINE.

01. Oktober 1968

Die Ausbildungskompanie 20/I OSNABRÜCK wird unterstellt.

04. Februar 1969

Die 1. Kompanie verlegt von BIELEFELD nach WARENDORF.

31. Dezember 1969

Die AusbKp 20/I OSNABRÜCK wird wieder abgegeben.

29. April 1970

Die Lippstädter Kompanie scheidet aus dem Bataillon aus. An diese Stelle tritt die neue 2. Kompanie in DÜLMEN.



Die Kaserneneinfahrt der Sankt-Barbara-Kaserne DÜLMEN.
Seit 1967 Heimat der 2. Kompanie und der InstAusbildungskompanie 10/I.

01. Juli 1970

Die Ausbildungskompanie 17/I in RHEINE-GELLENDORF wird unerstellt.

01. April 1972

Eine 7. Kompanie in UNNA-KÖNIGSBORN wird eingegliedert.

01. Oktober 1972

Die AusbKp 17/I wird mit der Verlegung nach COESFELD ausgegliedert.

26. Oktober 1972

Das Bataillon wird in "Instandsetzungsbataillon 120" umbenannt.
Die Kompanien in AACHEN und HAMMINKELN werden abgegeben.
Die Fünfte wird in RHEINE - 4. Kompanie, die Siebte in UNNA wird die neue 6. Kompanie. Als neue 5. Kompanie wird in RHEINE zunächst nur eine Gruppe aufgestellt.
Die Abschubkomponente gewinnt Konturen.

01. Januar 1973

Die Instandsetzungsausbildungskompanien 15/I und 11/III in UNNA-KÖNIGSBORN werden unterstellt.

01. April 1974

Die InstAusbildungskompanie 11/III, UNNA, wird in InstAusbKp 14/I umbenannt.

15. November 1974

Grundsteinlegung der Sportschule der Bundeswehr in WARENDORF durch den Bundesminister für Verteidigung, Georg Leber. Das Ende der WARENDORFER ZEIT kündigt sich an.

01. April 1975

Die 6. Kompanie in UNNA-KÖNIGSBORN wird ausgegliedert.

01. Juli 1978

Das Ende in WARENDORF für die 1. und 3. Kompanie ist gekommen. Die Kaserne GELLENDORF in RHEINE wird neue Heimat.

01. Oktober 1978

Die beiden Ausbildungskompanien in UNNA-KÖNIGSBORN werden abgegeben. Als neue Kompanie kommt die Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 aus DÜLMEN zum Bataillon.



Mit dem Einzug in die Kaserne Gellendorf haben alle Kompanien des Bataillons ihren derzeitigen Standort erreicht.

01. April 1981

Die AusbKompanie 13/7 wird in InstAusbKp 10/I umbenannt.

20. Dezember 1985

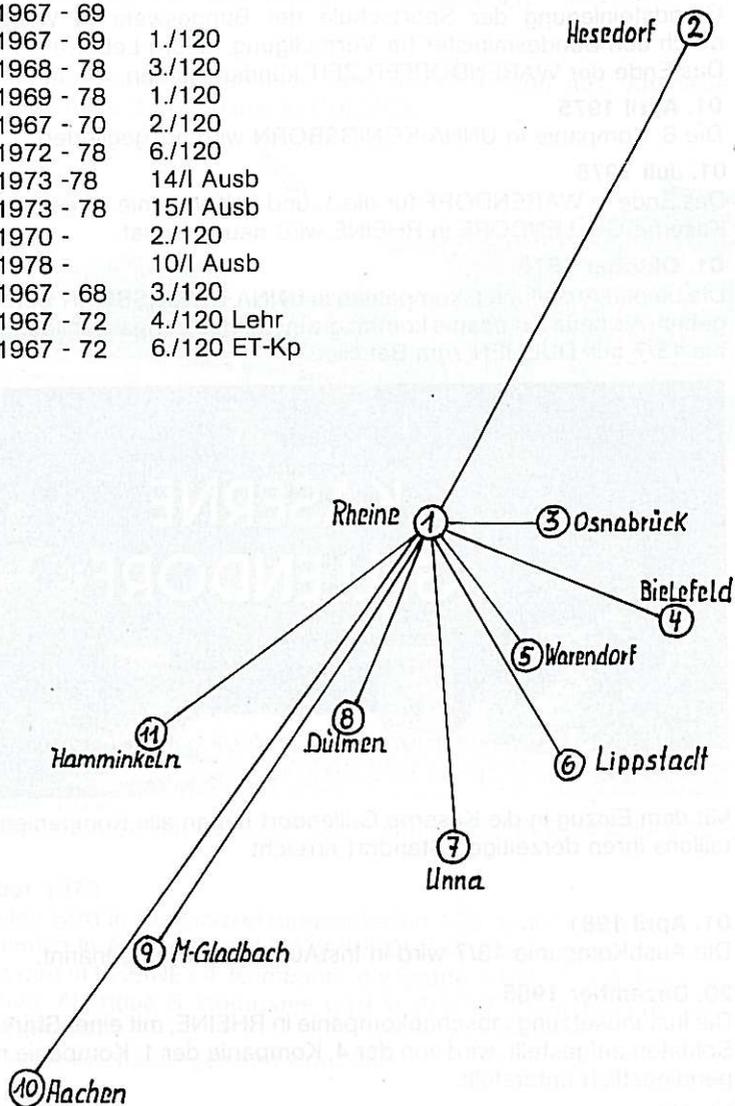
Die Instandsetzungsabschubkompanie in RHEINE, mit einer Stärke von 30 Soldaten aufgestellt, wird von der 4. Kompanie der 1. Kompanie neu truppendienstlich unterstellt.

31. März 1986

Die bataillonseigene Fahrschule wird nach Neuorganisation der Kraftfahrgrundausbildung abgegeben.

Die Standorte des Bataillons seit der Gründung 1967

- | | | |
|-----|-----------|--------------|
| 1) | 1968 - | 4./120 |
| | 1978 | 1. + 3./120 |
| 2) | 1967 - 68 | 5./120 |
| 3) | 1968 - 69 | 20/I Ausb |
| 4) | 1967 - 69 | |
| 4) | 1967 - 69 | 1./120 |
| | 1968 - 78 | 3./120 |
| 5) | 1969 - 78 | 1./120 |
| 6) | 1967 - 70 | 2./120 |
| | 1972 - 78 | 6./120 |
| 7) | 1973 - 78 | 14/I Ausb |
| | 1973 - 78 | 15/I Ausb |
| | 1970 - | 2./120 |
| 8) | 1978 - | 10/I Ausb |
| 9) | 1967 - 68 | 3./120 |
| 10) | 1967 - 72 | 4./120 Lehr |
| 11) | 1967 - 72 | 6./120 ET-Kp |



C. Die Instandsetzung - das "Herzstück" des Bataillons

1. Personeller Aufbau

Das Instandsetzungsbataillon 120 verfügt über drei gleichstrukturierte Instandsetzungskompanien. Sie sind vergleichbar mit großen Reparaturwerkstätten, denn mit 89 produktiven, wir sagen gewerblichen Soldaten und 15 gewerblichen zivilen Mitarbeitern je Kompanie kann man nicht mehr von einem Kleinbetrieb reden. Hinzu kommen Gruppenführer, die als Kfz- oder Industriemeister ausgebildet sind, Zugführer als staatlich geprüfte Techniker oder Diplomingenieure und Soldaten der Instandsetzungsführung und Ersatzteilversorgung, die für den reibungslosen Ablauf der Instandsetzung und für die Bereitstellung aller Ersatzteile verantwortlich sind

Eine fachlich besonders qualifizierte Gruppe stellen die Prüfer dar. Sie sind mit dem Aufnahmemeister einer zivilen Werkstatt zu vergleichen, weil es ihre Aufgabe ist, einen Schaden zu lokalisieren, ihn in eine Arbeitsanweisung umzusetzen, die Vorgabezeit festzulegen und die benötigten Ersatzteile zu benennen. Aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung sind sie als amtlich anerkannte Prüfer in der Lage, Kraftfahrzeuge nach den Bestimmungen des TÜV's zu überprüfen.

Darüber hinaus hat eine Instandsetzungskompanie hauptsächlich für die militärische Führung, die Kompanieführungsgruppe und für das leibliche Wohlergehen Feldküchen- und Sanitätstrupps zur Verfügung.

2. Mobilität für den Einsatz

Bedenkt man nun doch, daß die Kompanie sowohl im Standort als auch in einem Einsatzort - das ist in der Regel ein Dorf mit hohem landwirtschaftlichem Anteil in Form von Stallungen und Scheunen - in der Lage ist Reparaturarbeiten durchzuführen, bedeutet das ein hohes Maß an Mobilität. Da ist beispielsweise das gesamte Ersatzteillager, eine Drehbank oder aber eine ganze Schreinerei auf Lastkraftwagen und Anhängern betriebsfähig verladen; und in der Übung steht der Koch nicht in der Großküche, sondern bereitet die Verpflegung auf der Ladefläche seiner Feldküche zu. Der Hallenkran wird durch den Autokran ersetzt und der Strom für alle Maschinen kommt dann aus den mitgeführten Stromerzeugeraggregaten.

Meisterhaft

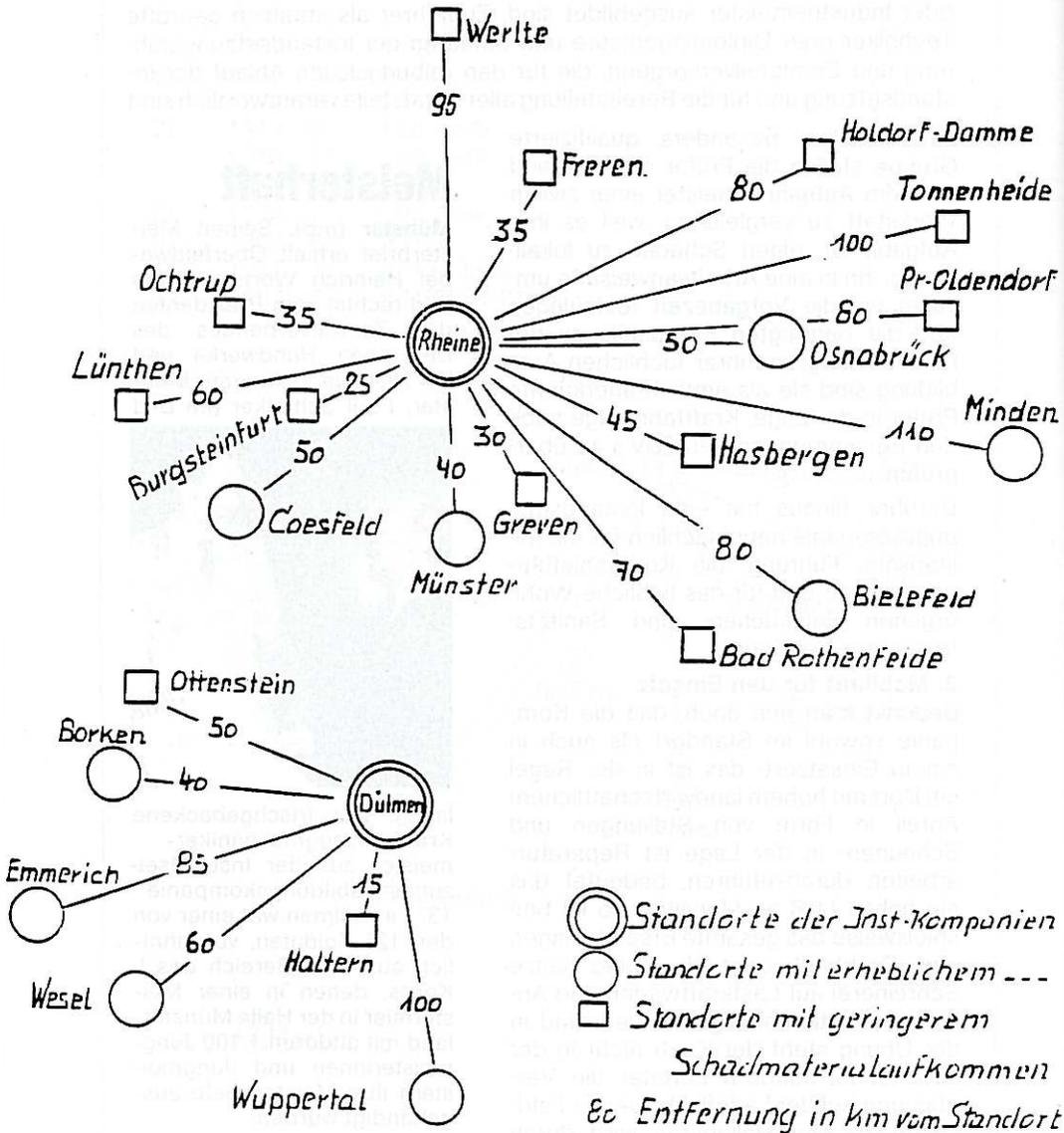
Münster (mb). Seinen Meisterbrief erhielt Oberfeldwebel Heinrich Wortmann (im Bild rechts) vom Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammer Münster, Paul Schnitker (im Bild



links). Der frischgebackene Kraftfahrzeugmechanikermeister aus der Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 in Dülmen war einer von den 125 Soldaten, vornehmlich aus dem Bereich des I. Korps, denen in einer Meisterfeier in der Halle Münsterland mit anderen 1 100 Jungmeisterinnen und Jungmeistern ihre Meisterbriefe ausgehändigt wurden.

Unterstützungsbereich

Inst.Btl 120



3. Unterstützungsbereich

Wer sind unsere "Kunden" und woher kommen sie?

Unsere Kunden sind die Verbände, die direkt dem I. Korps unterstehen. Darüber hinaus haben regionale Gesichtspunkte zur logistischen Unterstellung unter das Instandsetzungsbataillon 120 geführt. So ergibt sich ein Unterstützungsbereich der von WERLTE bis WUPPERTAL (260 km) und von der niederländischen Grenze bis MINDEN reicht. In diesem Bereich, mit den Schwerpunktstandorten RHEINE, MINDEN, MÜNSTER, COESFELD, EMMERICH und WUPPERTAL betreuen wir ca. 6.000 Radfahrzeuge, einige Kettenfahrzeuge, 34.000 leichte und 415 schwere Waffen, sowie vielfältiges und zahlreiches Kleingerät vom Außenbordmotor bis zum Feuerlöscher.

Dieses gesamte Gerät wird von den Prüfern am Ausfallort eingangsgprüft, um dann entweder der jeweils zuständigen Instandsetzungskompanie zugeführt oder durch ein Instandsetzungskommando, welches speziell für diesen Auftrag ausgesuchte und ausgerüstete Soldaten hat, am Ausfallort repariert zu werden.

4. Auftragsvolumen

Wird berücksichtigt, daß die Instandsetzungssoldaten neben dem Einsatz in der Werkstatt auch noch in allgemein militärischen Gebieten ausgebildet werden, die Grundausbildung schafft da ausschließlich die Grundlagen, kommen im Jahr 1986 bemerkenswerte Leistungen zustande. So wurden bei 9450 Aufträgen insgesamt 226.000 Arbeitsstunden geleistet. Multipliziert man diese mit dem bundeswehreigenen Stundenverrechnungssatz von 48,-/Std, ergibt sich ein erarbeiteter Wert von über 10 Millionen DM.

Neben dem Auftrag der 1. Kompanie, die Arbeit des Stabes personell sicherzustellen, das Bataillon zu versorgen und bei Übungen und im Kriegsfall die Fernmelde- und Funkverbindungen zu bauen und zu betreiben, werden durch die Zivilvergabestelle Instandsetzungsaufträge an die zivilen Werkstätten im Unterstützungsbereich vergeben. Hierfür wurden 1986 rund 3 Millionen DM für 2.246 Instandsetzungsaufträge und 3.573 Beschaffungsaufträge für Ersatzteile vergeben. Auch diese werden von Prüfern vor der Vergabe und nach der Fertigstellung auf Herz und Nieren geprüft.

5. Abschub- und Fahrleistungen

Wer kennt nicht die 5. Kompanie mit ihren nicht zu übersehenden "Elefanten"? Ihr Auftrag ist es, defektes Gerät - besonders Kettenfahrzeuge - vom Ausfallort zu den zuständigen Instandsetzungseinrichtungen abzuschleppen. Dabei müssen von der Bevölkerung hier und da schon mal Beeinträchtigungen hingenommen werden, wenn so ein Schwerlasttransporter beladen mit einem Gesamtgewicht von fast 100 Tonnen unter Begleitung von Feldjägern und reichlich gelben Rundumkennleuchten über die Straßen rollt. Mit insgesamt 192 Abschubaufträgen wurden 146.660 km im Jahre 1986 gefahren.

Betrachtet man dazu die Fahrleistung des gesamten Bataillons, so wurden 1986 genau 1.257.381 km gefahren, wobei 12 Unfälle verschuldet wurden, die sich aber in der Mehrzahl innerhalb der Kaserne ereigneten und als Kleinschäden bezeichnet werden können.

D. Die Logistik

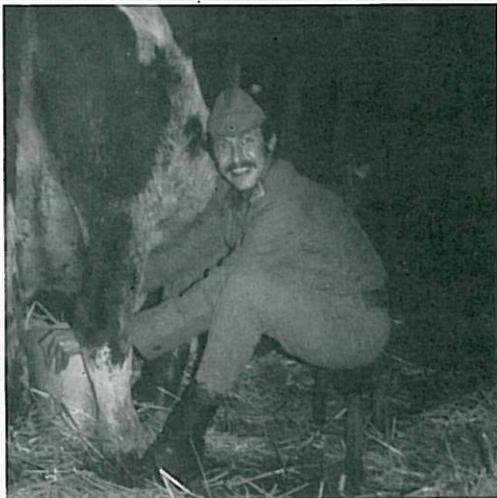
Damit nun die drei Instandsetzungskompanien ihren Hauptauftrag "Instandsetzung von Schadgerät" auch nachgehen können, benötigen sie neben einer fachlich qualifizierten Personalstruktur vor allen Dingen Werkzeuge und Werkstattausstattungen.

Die Soldaten des S4-Bereiches sorgen dafür, daß diese materiellen Voraussetzungen im Bataillon auch gegeben sind. So fordern sie aufgebrauchtes und/oder in Verlust geratenes Material, bei den dafür zuständigen Stellen außerhalb des Bataillons an, verfolgen die Liefertermine und verteilen nach Erhalt, nach Menge und Art, an die Kompanien.

Neben dieser zentralen Versorgung, sind die Ersatzteilgruppen der Instandsetzungskompanien in Verbindung mit dem Nachschuboffizier ebenfalls mit der Beschaffung von Ersatzteilen zum direkten Einbau beauftragt.

Munition, Betriebsstoff, Verpflegung und Bekleidung bilden den zweiten Hauptarbeitsbereich in der S4-Abteilung. Zwar kann der Verbrauch an Munition und Betriebsstoffen, mit dem eines Grenadierbataillons nicht mithalten, so ganz unerheblich ist der Umschlag und Nachschub jedoch nicht.

Als Betreiber der ortsfesten Tankanlage in der Kaserne GELLENDORF wurden so z. B. 1986 420.000 Liter Kraftstoff getankt und bei der Schießausbildung rund 155.000 Schuß Munition verschossen.



Und wenn alle
Stricke reißen:
Eigenversor-
gung. Auf unse-
rem Bild geht
Oberfeldwebel
der Reserve
Gerd Böhm die-
sem Auftrag
nach.

E. Die "Highlights" des Bataillons

Neben den zahlreichen Veränderungen im Aufbau des Bataillons bilden Einsatzübungen, Schießplatzaufenthalte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Ausrichtung und Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen sowie Unterstützungsaufträge weitere Höhepunkte in den vergangenen 20 Jahren.

Alle Ereignisse, Daten und Fakten hier aufzuführen würde den Rahmen sicherlich sprengen. Die nachfolgende Auflistung gibt nur einen kleinen Ausschnitt wider.

1967

18. April

Übernahmeappell in den einzelnen Standorten

07. - 14.10

1. gemeinsamer Truppenübungsplatzenthalt in EHRA-LESSIEN.

1968

06. - 16.05.

1. gemeinsame Feldeinsatzübung im Raum COESFELD-DÜLMEN-MÜNSTER. Besuche von Warendorfer Schulklassen werden zur Regel.

1969

11. März

1. Kommandeurwechsel. OTL Werner Rohland übergibt an Major Theodor Eiling. Gleichzeitig erhält das Bataillon seine Truppenfahne.

05. - 09.09.

Unterstützung der IV. Internationalen Bundeswehrmeisterschaft im Modernen Fünfkampf. Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Ulrich de Maizière, trägt sich in das Gästebuch ein.

Aus der Hand von Oberst Nowak übernimmt Oberstleutnant Rohland die neue Truppenfahne.



1970

01. - 05.08.

Unterstützung der Weltmeisterschaft im Modernen Fünfkampf in WARENDORF

1971

Juli

Erstes öffentliches Gelöbnis im Borghorster FRÜNDT-STADION. 450 Rekruten aus RHEINE-GELLENDORF, aus BENTLAGE und OSNABRÜCK nehmen daran teil.

03. - 06.10.

Unterstützung der V. Internationalen Bundeswehrmeisterschaften im Modernen Fünfkampf, erneut in WARENDORF

1972

03. März

2. Kommandeurwechsel

Oberstleutnant Theodor Eiling übergibt an Major Heinz Lehmkuhl

1973

31. Januar

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Heinz Lehmkuhl, verstirbt nach kurzer schwerer Krankheit

12. April

Oberstleutnant Kurt Geisler wird neuer Bataillonskommandeur

29. September

Unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit feiert das Bataillon seinen 3. Herbstball

1974

06. - 18.05.

Zum 8. und vorläufig letzten Mal über das Bataillon im Raum COESFELD-DÜLMEN-MÜNSTER

31.05. - 03.06.

Organisatorische Unterstützung des IV. Bundesjugendtreffen der Deutschen Sportjugend in WARENDORF

1975

14. - 26.04.

1. Versorgungsübung im Raum DIEPHOLZ

04. - 15.09.

Unterstützung mit Personal und Material der 1. Fallschirm-Weltmeisterschaft im Formationsspringen in WARENDORF

Die Neuen aus Neuss.

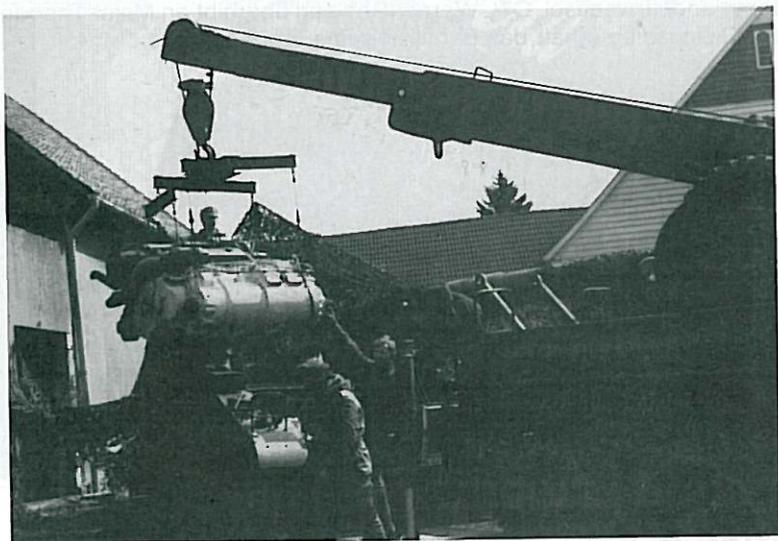


case

**Leistung
setzt sich
durch!**

H. Lahrkamp GmbH

Landtechnik · Saerbecker Straße 11
4440 Rheine 11 · Telefon 0 59 75/434-8131



Instandsetzung unter feldmäßigen Bedingungen.
Ein Schwerpunkt jeder Übung. In der Bildmitte: Hauptfeldwebel Roßberg,
ein Kfz-Prüfer der 2. Kompanie.

1976

12. August
Ausrichtung und Durchführung der Korps-Volleyballmeisterschaft in
WARENDORF

05. - 12.09.

Teilnahme an der Korpsgefechtsübung "GROSSER BÄR"

1977

17./23.04.

10-Jahres-Feier des Bataillons mit Empfang und Jubiläumsball in WAREN-
DORF

23. - 26. 10.

1. Mobilmachungs- und Alarmübung des Bataillons



Beim 10. Geburtstag trägt sich der mehrfache Olympiasieger Hans-Günter Winkler in das Gästebuch ein.

1978

09. März

4. Kommandeurwechsel

Oberstleutnant Kurt Geisler übergibt an Oberstleutnant Konrad Gasper

09./10.05.

Ausrichtung und Durchführung der Korpstruppenmeisterschaft im Kleinfeldhandball

22.05. - 06.06.

Arbeitseinsatz von 30 Soldaten im Rahmen der Kriegsgräberfürsorge in VERDUN

24. Juni

Letzter gesellschaftlicher Höhepunkt in WARENDORF. Das Bataillon gibt seinen Abschiedsball.

18. Oktober

Das Bataillon stellt sich in RHEINE der Öffentlichkeit mit einer Waffen- und Geräteschau vor.

1979

27. Februar

20 Jahre Garnisonstadt RHEINE

08. - 23.05.

1. Versorgungsübung mit Verlegung aus dem Raum SULINGEN wird in den Raum OSTBEVERN verlegt. Hier findet ein Appell -30 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland- statt.

10. August

1. Bataillons-Sommerbiwak auf dem Standortübungsplatz RHEINE

19. - 24.08.

Nach insgesamt 11 Truppenübungsplatzaufhalten in EHRA-LESSIEN, SENNELAGER, PLUTOS und HALTERN wird erstmals der Übungsplatz in DAADEN (Westerwald) bezogen.

14. - 21.09.

Teilnahme an der Korpsgefechtsübung "HARTE FAUST"

1980

15. - 26.09.

Mobilmachungsübung der InstAbschubkompanie im Lager TRAUEN in MUNSTER. Gleichzeitig wird die Übung "EENHORN" der 1. niederländischen Division unterstützt

20. Dezember

Der Gefreite Naber (1. Kompanie) wird in RHEINE Stadtmeister in Badminton

1981

01.04.

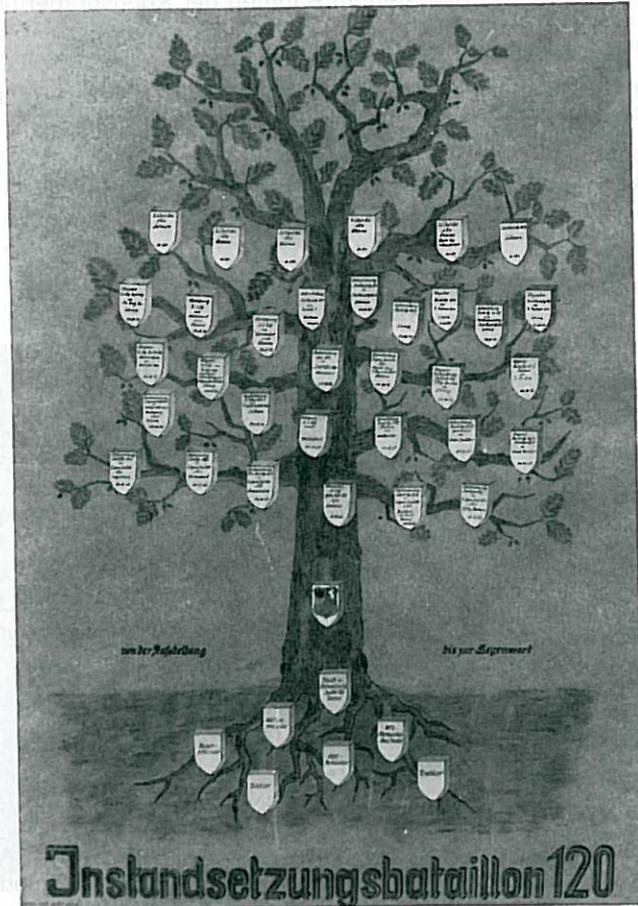
letzte strukturelle Änderung des Bataillons

07. - 18.05.

Mobilmachungsübung der 1. - 4. Kompanie im Standort RHEINE

14./15.10.

Durchführung der Planübung "Zivilvergabe im Verteidigungsfall" mit 64 Teilnehmern.



Mit der letzten strukturellen Änderung des Bataillons, hat der Stammbaum dieses Aussehen. Jeder weiße Ableger deutet auf eine Veränderung hin.

mit Schlauchbooten nach Rheine

Schüler in Uniform bestanden mit Bravour

Soldaten kamen mit Superscheck

10 000 DM für Deutsche Kriegsgräberfürsorge

622,45 DM für die Altenstube Auf Bundeswehr-Kogelbahn

Warendorf. 622,45 DM genau kamen als Reingewinn ein...
ersten K...

Wir reparieren alles von der Pistole bis zum Panzer

Besuch beim Hausherrn der Kaserne „Remonteschule“

Großartige Stimmung beim Biwak der Instandsetzer

Nach einem Jahr schon beste Kontakte zur Bevölkerung – Viele Attraktionen

Rheiner Volksblatt

20jähriges Bestehen

Elefant und als Attraktion

Mechaniker in Uniform übten mit Gewehren, Pistolen und Granaten

Erster Besuch des Generals in Rheine

Korps-Hallenhandball-Meister in Warendorf

Die blauen Ameisen waren 2 Wochen

Inst.-Bataillon

4. Kompanie 20 Jahre alt

Behördenleiter sahen über der Truppe über die Schulter
Instandsetzungsbataillon 120 verlegte jetzt nach Herzlake

3. Inst./120 feiert 20. Geburtstag
Kompanie hat bewegtes Leben gehabt

BILD

Inspektion der Technischen Truppen

Gelöbnis war der

Jazz-Konzert in der Gellendorfer Kaserne

arte

panzer „Willi“ als Attraktion

stransporter

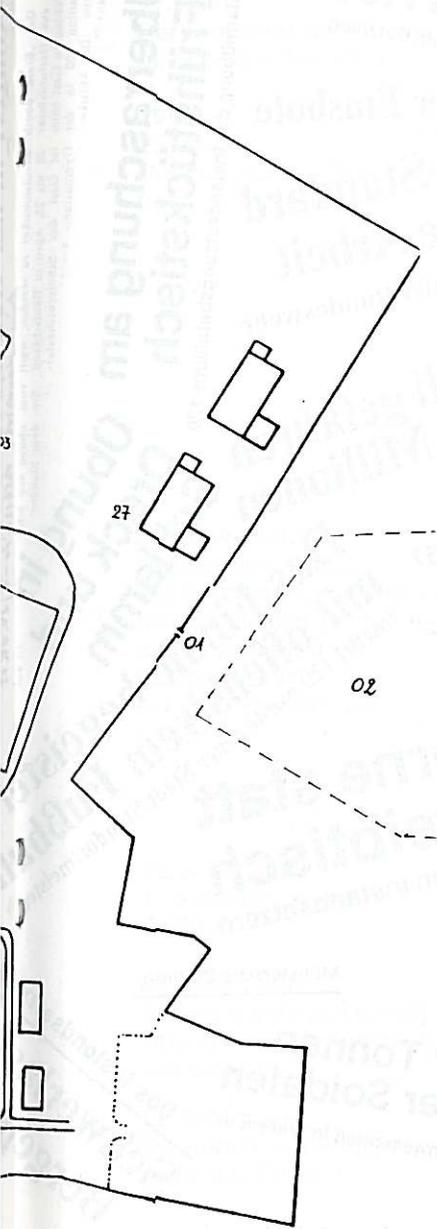
Instandsetzungsbataillon 120 Warendorf beim Gefechtsschießen in Sennelager

Insprache

Legende

„Tag der offenen Tür“
Instandsetzunasbataillon 120
Kaserne Gellendorf

27. Juni 1987 von 10⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

- 
- 01 Ein- und Ausgang bis 18⁰⁰ Uhr geöffnet
 - 02 Parkplatz bis 19⁰⁰ Uhr geöffnet
 - 03 Verkaufsstände / Feldküchen Erbseneintopf von 11⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
 - 04 Vorführung Instandsetzung von Rad- u. Ketten Kfz
 - 05 Leitung
 - 06 Vorführung Instandsetzung von Waffen
 - 07 Ablaufpunkt Rundfahrten mit MTW 413 oder SLT
 - 08 Modenschau 11³⁰ + 13³⁰ + 15³⁰ Uhr
 - 09 Ausgang zu den Rundfahrten und Horkunempfang
 - 10 Kinderspielplatz
 - 11 Sanitäter
 - 12 Vorführung: Leben im Felde
 - 13 Bremsenprüfstand
 - 14 Vorführung: Beladen eines SLT 12⁰⁰ - 13⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr
 - 15 Vorführung: Außenlast am Hubschrauber 13⁰⁰ Uhr
 - 16 Sicherheitszelle
 - 17 Vorführung: Instandsetzung von amphibischen Fahrzeugen
 - 18 Truppenwerbung
 - 19 Unterkunftsbesichtigung
 - 20 Geräteschau
 - 21 Bataillonsappell von 10⁰⁰ - 10¹⁰ Uhr
 - 22 Platzkonzert von 11⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
 - 23 Hubschrauber-Rundflüge 14⁰⁰ + 15⁰⁰ + 16⁰⁰ Uhr
 - 24 Großgerät REMUS / OPTRONIK
 - 25 Triebwerkmontage um Kampfpanzer LEOPARD 12⁰⁰ - 14⁰⁰ - 15⁰⁰ h
 - 26 Informationsstände RHEINE und JBBENDÜREN
 - 27 Informaten und Programmverkauf
 - 28 Toiletten

Jede Kompanie hat Stammkunden

10 Jahre Instandsetzungsbataillon 120

Soldaten aus Warendor

20-jährige Dienstzeit

Jetzt "Ordnung" aus Herfordener
England war am Montag schon der
Instandsetzungsbataillon 120
Grundbesitz bestehend aus 70
den ...

Die „Arbeitsbienen“ des Heeres
Oberstleutnant K

- hat Überblick über sein Bataillon

Neuer Emsbote

Erstaunt über Standard
und vielseitige Arbeit

DGB-Vertreter zu Gast bei der Bundeswehr

30mal rund um den Erdball gefahren
Arbeitsleistung ersparte 12 Millionen

„Zu legendärem
Ansehen gelangt“

Kommandoübergabe auf dem „roten Platz“

In Schatten der chinesischen Histo-
rienflage wurde gestern Oberstleit-
nant Kurt Gelsler (47) aus Warendor
verabschiedet. Vier Jahre lang war er
dort Kommandeur des Instandset-
zungsbataillons 120. Sein Nachfolger
wurde Oberstleutnant Konrad Gasper
(39). Er kommt von der Heereschule in
Aachen. Gelsler übernimmt die Leitung
des Heeresinstandsetzungsbataillons
800 in Jülich, Gäste des feierlichen
Zeremonie in Warendor. Die Verlei-
hung der Fahne der Warendor-
er Sportschule besucht. Ihnen zu Ehren
wehte auch die rote Fahne.

Zur Kaserne statt
zum Schreibtisch

180 Reservisten bei den Instandsetzern

Das Finale begeistert
mit offensivem Fußball

Übung in
Dreck und
Schlamm

Im praktischen Oliv in
die freie Wildbahn ...

Münstersche Zeitung

Ein dicker Ömmes von vier Tonnen
das Abschiedsgeschenk der Soldaten

Vor dem Stadthaus erinnert Inschrift an zehnjährige Anwesenheit in Warendor

Das Instandsetz
Schwerla
Berg

1982

07. - 27.06.

25 Soldaten beim Kriegsgräbereinsatz im französischen GRANVILLE

27. Juli

Der Inspizient der Technischen Truppen Instandsetzung, Oberst Görlich, besucht das Bataillon.

1983

23. August

Der General der Technischen Truppen, Brigadengeneral Dr. Helmut Nies, besucht das Bataillon.



Brigadengeneral Dr. Helmut Nies (links) mit Bataillonskommandeur Konrad Gasper (mitte) und Personaloffizier Leutnant Norbert Madle vor dem Bataillonsgebäude.

15. September

1. Bataillonssportfest der Leichtathletik im städtischen JAHNSTADION, RHEINE.

29. September

5. Kommandeurswechsel

Oberstleutnant Konrad Gasper übergibt an Oberstleutnant Ulrich Frh. von Dalwigk.

12. Dezember

Der Kommandeur der Korpstruppen, Generalmajor Hans Kurt Nolzen, besucht das Bataillon.

1984

01./02.06.

Teilnahme am Unteroffizierball und an der Straßenparty aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Garnison RHEINE.

15. - 19.10.

Teilnahme an der Rahmenübung "BLAUE STAFETTE" des Instandsetzungskommandos 1, BIELEFELD.

1985

12. - 27.08.

Erstmals gewinnt die Bataillonsfußballmannschaft den begehrten Titel eines Stadt-/Standortmeisters.

02./03.09.

Durchführung der Planübung "EMSSCHLÜSSEL 85/2" in zwei Phasen.

18. Oktober

Die Behördenleiter der Stadt RHEINE besuchen das Bataillon im Einsatzraum WERLTE-HERZLAKE.

08. November

Teilnahme an der zentralen Veranstaltung im Standort RHEINE zum 30jährigen Bestehen der Bundeswehr.



Die erneut siegreiche Fußballauswahl nach dem Gewinn der Stadt-/Standortmeisterschaft.

1986

04. März

6. Kommandeurwechsel

Oberstleutnant Ulrich Frh. von Dalwigk übergibt an Major Ulrich Roepstorff.

21. Mai

Truppenbesuch durch den General der Technischen Truppen, Brigadegeneral Dr. Helmut Nies. In seiner Begleitung befindet sich Generalleutnant Tuttle von der US-Army.

04. Juli

Der Titel eines Stadt-/Standortmeisters im Fußball wird verteidigt.

05. September

Das 8. Bataillons-Sommerfest findet erstmals innerhalb der Kaserne statt.

08./09.09.

Ausrichtung und Durchführung der Kommandeurtagung Instandsetzungskommando 1 in RHEINE.

1987

19. März

Informationsbesuch durch Rat und Verwaltung der Stadt IBBENBÜREN.

27. Juni

Tag der offenen Tür aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Instandsetzungsbataillons 120 in der KASERNE GELLENDORF.



Ein "Findling" vor dem Stabsgebäude weist auf das heutige Jubiläum hin.

F. Die Bataillonskommandeure

Oberstleutnant
Ulrich Roepstorff
seit: 01.04.86



Oberstleutnant
Ulrich Frh. von Dalwigk
01.10.83 - 31.03.86



Oberstleutnant
Konrad Gasper
01.04.78 - 30.09.83



Oberstleutnant
Kurt Geisler
01.04.73 - 31.03.78



Oberstleutnant
Heinz Lehmkühl +
01.04.72 - 31.01.73



Oberstleutnant
Theodor Eiling
01.04.69 - 31.03.72



Oberstleutnant
Werner Rohland
16.10.66 - 31.03.69

Und die Stellvertreter des Bataillons:

Major Theodor Eiling

01.04.67 - 31.03.69

Major Kurt Geisler

01.04.69 - 31.03.71

Major Siegbert Greguhn

01.04.71 - 31.03.74

Oberstleutnant Siegfried Stoll

01.04.74 - 30.09.76

Oberstleutnant Norbert Stein

j01.10.76 - 31.07.78

Major Dieter Fricke

01.08.78 - 30.09.81

Major Walter Müller

01.10.81 - 31.03.84

Major Jochen Schneidewind

01.04.84 - 30.09.86

Major Bernhard Vandenberg

01.10.86

Parallelschaltstromer, 1000cm

Wir wissen was Sie wollen!



V-A-G  **AUCH**

**BERNDZEN
+ NEUHAUS**

Ihr V.A.G.-Partner bei

Neuwagen

Gebrauchtwagen

Service + Reparatur

Versicherung · Finanzierung · Leasing

Rheine, Neuenkirchener Str. u. Elter Str.

■ Telefon: 05971/50071-73 ■

V. Die Kompanien des Bataillons

A. Die Stabs- und Versorgungskompanie

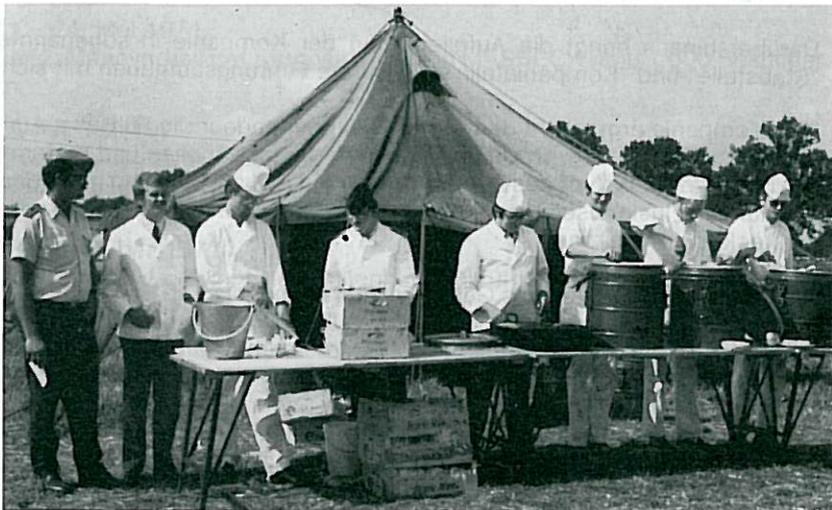
1. Die Geschichte der Kompanie

20 Jahre Instandsetzungsbataillon 120 bedeutet auch 20 Jahre Stabs- und Versorgungskompanie. Die 1. Kompanie wurde 1967 in BIELEFELD neu aufgestellt. Die zuerst vorgesehene Personalstärke von 39 Soldaten wurde noch im Laufe des gleichen Jahres auf 82 Soldaten erweitert. Doch diese Zahl bleibt lange Zeit unerreicht. Als es am 07.10.67 zum ersten Truppenübungsplatzaufenthalt nach EHRA-LESSIEN geht, kann der damalige Kompaniechef, Hauptmann Neumann, auf lediglich 38 Soldaten und 11 Kraftfahrzeuge zurückgreifen.

Mit der Verlegung nach WARENDORF im Frühjahr 1969 gewinnt die Kompanie langsam Konturen. Alle Teileinheiten sind voll aufgestellt, das vorhandene Personal reicht zur Bewältigung der gestellten Aufgaben.

Ein weiterer größerer Einschnitt in das Gefüge der Kompanie ist beim Wegfall der Bezeichnung "gemischt" zu verzeichnen. Der Instandsetzungszug und der fernmeldetechnische Trupp werden ersatzlos gestrichen.

Veränderungen und Einschnitte prägen auch in den folgenden Jahren das Geschehen.



Zu Warendorfer Zeiten immer wieder im Blickpunkt: Die Küchengemeinschaft. Hier mit Hauptfeldwebel Lothar Stark (links) bei der Verpflegungsausgabe während der Fallschirm-Weltmeisterschaft im Formationspringen 1975.

Die Feldküchen-, Sanitäts- und Wartungstrupps, ursprünglich in der "Ersten" beheimatet, werden den anderen Kompanien angegliedert. Die Verlegung nach RHEINE im Jahre 1978 führt zu einem fast komplett neuen Aufbau des Unteroffizierkorps, die Angliederung und Unterstellung der Instandsetzungsabschubkompanie (1985) sorgt ebenso für eine neue Konstellation, wie die Abgabe der bataillonseigenen Fahrschule zu Beginn des II. Quartals 1986.



Wenn von der 1. Kompanie berichtet wird, darf ein Name nicht fehlen -Major Heinrich. In seiner mehr als 11 1/2-jährigen Dienstzeit als Kompaniechef hat er die Kompanie entscheidend geprägt.

2. Der Auftrag der Kompanie

Eine Zersplitterung in viele kleine Trupps und Gruppen ist das Hauptmerkmal einer Stabs- und Versorgungskompanie. Die mannigfaltigen Aufgaben verlangen viele Spezialisten.

Darüber hinaus bringt die Aufgliederung der Kompanie in sogenannte "Stabsteile" und "Kompanieteile" besondere Führungsaufgaben mit sich.

"Die Kompanie ermöglicht dem Bataillonskommandeur die Führung, Ausbildung und Erziehung, sowie die Erhaltung der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft des Bataillons und die Planung, Lenkung und Überwachung der Instandsetzung", heißt es in der Grundsatzweisung. Doch was versteckt sich dahinter?

Drei "Bausteine" prägen das Gesicht dieser Kompanie. Die Stabsabteilungen, der Fernmeldezug und der Nachschubzug. Die Kompanieführungsgruppe bildet die Klammer, die dies alles zusammenhält.

Die Stabsabteilungen sind gegliedert in die Sachgebiete Personalwesen (S1), militärische Sicherheit (S2), Führung, Ausbildung, Organisation (S3), Logistik (S4), Truppenverwaltung, Instandsetzungsführung und Ersatzteilversorgung (InstFü).

Sie sorgen durch fachgerechte Zuarbeit für einen reibungslosen Ablauf innerhalb des Bataillons.

Der Fernmeldezug erstellt, betreibt und unterhält die Fernmeldeverbindungen über Draht und über Funk innerhalb des Bataillons und stellt die Verbindung zur vorgesetzten Dienststelle her.

Der Nachschubzug mit Materialnachweistrupp, Materialgruppe, Verpflegungsgruppe, Feldküchentrupp und Betriebstofftrupp ist für den Nachweis, die Bereitstellung, die Ergänzung, die Lagerung, die Zuführung und für die Zubereitung von Mengen- und Einzelverbrauchsgütern verantwortlich. Neben diesen drei beschriebenen "Bausteinen" verfügt die Kompanie noch über eine Kraftfahrzeuggruppe, einen Wartungstrupp für Pflege- und Wartungsarbeiten, einen TEP-Trupp (ABC-Abwehr) und eine Verbandplatzgruppe, die die truppenärztliche Betreuung in einem eigenen Sanitätsbereich für etwa 600 Soldaten sicherzustellen hat.

Die Kompanieführungsgruppe stellt nun durch entsprechende Personal- und Ausbildungssteuerung sicher, daß alle diese Teilbereiche voll funktionsfähig und einsatzbereit sind.

3. Die Chronik der 1. Kompanie

18. April 1967

Die neu aufgestellte Stabs- und Versorgungskompanie wird im Rahmen eines Appells in BIELEFELD in den Bataillonsverbund geführt.

04. Februar 1969

Der Umzug von BIELEFELD nach WARENDORF wird vollzogen.

11. - 24. Mai 1971

Der 2. Manöverball der Kompanie zieht in MASBECK rund 1.000 Besucher an.

15. Februar 1972

1. Teilnahme der Kompanie am Warendorfer Karnevalsumzug. Bis zur Verlegung 1978 gehört die Teilnahme zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders.

08. Dezember 1972

Die Kompanie gewinnt das Hallenhandballturnier des Bataillons.

30. März 1974

Das Unteroffizierkorps und die Sankt-Anna-Bruderschaft TELGTE finden zu gemeinsamen Aktivitäten. Bis zur Verlegung 1978 halten die Kontakte.

17. Februar 1975

Hauptmann Heinrich löst Hauptmann Buchholtz als Kompaniechef ab. Eine mehr als 11-jährige Chef-Zeit schließt sich an.

14. - 26. April 1975

Nach insgesamt 8 Übungen im Raum um MÜNSTER, wird erstmals der Übungsraum DIEPHOLZ bezogen.

14. März 1978

In UNNA-KÖNIGSBORN gewinnt die Kompanie-Auswahl das 2. Hallenfußballturnier vor der Instandsetzungsausbildungskompanie 15/I und der 4. Kompanie.

19. Juli 1978

Die letzten Teile verlassen den Standort WARENDORF in Richtung RHEINE.

18. Dezember 1979

Bei der Vorweihnachtsfeier führen Soldaten den Einakter "Der Weihnachtsmann im Wertfach" auf.

23. September 1981

Erster "Häuserkampf" auf dem Truppenübungsplatz DAADEN.

01. Dezember 1982

Beim neu eingerichteten Wanderpokalturnier im Hallenfußball gelingt der Kompanie der Gesamtsieg. 1983 wird das Ergebnis wiederholt.

19. November 1984

Die Fußballauswahl des Unteroffizierkorps gewinnt den neu geschaffenen UHG-Wanderpokal.

23. Januar 1985

9. und vorerst letztes Fußballturnier der Teileinheiten.

15. Februar 1985

Major Heinrich - 10 Jahre Kompaniechef

20. Dezember 1985

Die Instandsetzungsabschubkompanie (5/120) wird der Kompanie angegliedert und unterstellt.

13. März 1986

Beim Wanderpokalschießen des Bataillons wird die Kompaniemannschaft Gesamtsieger.

06. Juni 1986

Nach dreimaligem Gewinn des Wanderpokals in den militärischen Ausbildungsgebieten geht der Pokal in DAADEN endgültig in den Besitz der Kompanie über.

12. September 1986

Chefwechsel.

Nach 11 1/2 Jahren wird Major Heinrich versetzt. Hauptmann Lehmann wird neuer Kompaniechef.

4. Die "Ahnentafel" der Kompanie

Die Kompaniechefs



Hauptmann Lehmann
seit: 01.10.86

Die Kompaniefeldwebel



Hauptfeldwebel Grabowsky
seit: 15.02.87

Und die Vorgänger waren:

Hauptmann (Major) Heinrich
17.02.75 - 30.09.86

Hauptmann Buchholtz
24.11.72 - 16.02.75

Hauptmann (Major) Dieker
01.10.70 - 23.11.72

Hauptmann Liebermann
01.04.68 - 30.09.70

Hauptmann Neumann
18.04.67 - 31.03.68

Hauptfeldwebel Heckmann
01.04.85 - 14.02.87

Hauptfeldwebel Viemann
01.10.79 - 31.03.85

Hauptfeldwebel Birkhof
01.07.74 - 30.09.79

Hauptfeldwebel Lammers
01.10.72 - 31.12.73

Hauptfeldwebel Strietzel
01.04.70 - 30.09.72

Oberfeldwebel Glienke
01.04.69 - 31.03.70

B. Die Instandsetzungskompanien in RHEINE und DÜLMEN

1. Der gemeinsame Auftrag

Haben auch die drei Instandsetzungskompanien eine unterschiedliche Geschichte, so haben sie heute doch den gleichen Auftrag und die gleiche Struktur.

Die Instandsetzung von allgemeinem Wehrmaterial ist von den Kompanien entsprechend ihrer materieller Ausstattung und ihren vorhandenen Kapazitäten durchzuführen.

Dabei ist die Werkstattausstattung und die Ausbildung der Soldaten so ausgelegt, daß sowohl in Werkstätten als auch in freiem Gelände instandgesetzt werden kann.

Die Palette des instandzusetzenden Materials reicht von der Pistole bis hin zum schwimmfähigen Kraftfahrzeug, der Amphibie.



Eines der "Ungetüme", daß es instandzusetzen gilt:
Die Amphibie

Die Möglichkeiten der Instandsetzung sind zwar einfach, aber vielseitig. Die Kompanien verfügen über eine mobile Schreiner-, Schweißer- und Sattlerei, um nur den exotischen Teil aufzuführen.

Im Laufe der Jahre haben sich einzelne Schwerpunkte gebildet. So unterstützt unsere 2. Kompanie aus DÜLMEN hauptsächlich das Flugabwehrregiment 100 in WUPPERTAL und das Raketenartilleriebataillon 150 in WESEL. Die in RHEINE beheimatete 3. Kompanie hat ihren Schwerpunkt in der Instandsetzung von Pioniergerät aus dem Standort MINDEN und die 4. Kompanie ist spezialisiert auf Arbeiten nach den Unfallverhütungsvorschriften an Kränen, Hebezeugen und Tankfahrzeugen.

2. Die 2. Kompanie - DÜLMEN

Als mittlere Instandsetzungskompanie 7 wurde die Einheit am 01. Juli 1960 in HEMER aus der Taufe gehoben.

Mit der Umbenennung am 16. Oktober 1966 in 2./Versorgungsbataillon 7 änderten sich sowohl die personellen Strukturen als auch die materielle Ausstattung.

Doch das Ende im Standort HEMER zeichnete sich bereits ab. Zum 01. Januar 1967 verlegte die Kompanie in den neuen Standort DÜLMEN. Ein gravierender Einschnitt in das Personalgefüge mußte hingenommen werden.

Das unverändert andauernde Unterstellungsverhältnis unter die 7. Panzergrenadierdivision in UNNA erleichterte den neuen Start.

Erst eine weitere Umbenennung am 29. April 1970 in 2./gemischtes Instandsetzungsbataillon 120 mit gleichzeitigem Unterstellungswechsel führte zum heutigen Stand.

Wie bei allen anderen Kompanien auch, gibt es mit dem Wegfall der Zusatzbezeichnung "gemischt" am 01. Oktober 1972 die letzte gravierende Änderung im Aufbau und Auftrag.



Die Instandsetzung im Freien lockt immer wieder das Interesse der Bevölkerung. Auf unserem Bild die 2. Kompanie in BESENKAMP

Ein "Handicap" trägt die Kompanie jedoch weiterhin. Als in DÜLMEN stationierte Einheit sind häufig Fahrten nach RHEINE, langwierige Telefonate, Post- und andere Übermittlungswege in Kauf zu nehmen. Daß sich die Kompanie trotz alledem dem Bataillon zugehörig fühlt, hat erst der gerade absolvierte Truppenübungsplatz-Aufenthalt in DAADEN (Westerwald) bewiesen.

Die Chronik der 2. Kompanie

01. Juli 1960

Neuaufstellung der mittleren Instandsetzungskompanie 7 als selbstständige Kompanie im westfälischen HEMER.

16. Oktober 1966

Als sich die Aufstellung des gemInstBtl 120 abzeichnet, wird die Kompanie in 2./Versorgungsbataillon 7 umbenannt.

01. Januar 1967

Nach Umbenennung und Unterstellungswechsel zieht die Kompanie nach DÜLMEN in die Sankt-Barbara-Kaserne um.

29. April 1970

Mit dem Unterstellungswechsel unter das gemischte Instandsetzungsbataillon 120, WARENDORF, mit gleichzeitiger Umbenennung in 2./gemInstBtl 120 erreicht die Kompanie ihren derzeitigen Stand.

26.05. - 10.06.1970

Die Kompanie fährt erstmals unter der Regie des neuen Bataillons eine Feldeinsatzübung im Raum COESFELD.

10. Juni 1970

Die Unterbringung auf der Freilichtbühne COESFELD-FLAMSCHEN führt zum Austausch von Patenschaftsurkunden.

26. Oktober 1972

Der Zusatz "gemischt" im Kompanienamen fällt weg. Die Kompanie heißt nun 2./Instandsetzungsbataillon 120, DÜLMEN.

06. April 1973

Bei der 1. Bataillonsmeisterschaft im Volleyball belegt die Kompanie hinter der 4. Kompanie den 2. Platz.

11. - 16. Juli 1976

Die Kompanie gewinnt das auf dem Truppenübungsplatz EHRA-LESSIEN ausgetragene Fußballturnier vor der 4. Kompanie.

21. September 1978

Erneut gewinnt die Kompanie in EHRA-LESSIEN das Bataillonsturnier im Fußball.

14. - 22. September 1979

Während der Korpsgefechtsübung "HARTE FAUST" wird die Kompanie der Übungsgruppe "ROT" unterstellt.

01. Dezember 1982

Zwei Auswahlmannschaften belegen beim Bataillonsfußballturnier den 2. und 3. Platz. Für die Ausrichtung in COESFELD zeichnet die Kompanie verantwortlich.

13. Dezember 1983

Beim Btl-Schießwettbewerb wird der Gesamtsieg und die Einzelsiege P 1 und MP errungen.

26. März 1987

Der Erfolg beim Schießwettbewerb kann in der Mannschaftswertung im Jubiläumsjahr des Bataillons wiederholt werden.

Die "Ahnentafel" der Kompanie

Die Kompaniechefs



Major Brors
seit: 25.10.1984

Die Kompaniefeldwebel



Hauptfeldwebel Obst
seit: 01.07.1978

Und die Vorgänger waren:

Hauptmann Viertel
01.04.81 - 24.10.84

Hauptmann Koch-Schulte
08.09.78 - 31.03.81

Hauptmann Knuth
01.10.75 - 07.09.78

Hauptmann Lampe
01.10.71 - 30.09.75

Hauptmann Prützmann
01.10.63 - 30.09.71

Hauptmann Marialke
01.10.68 - 30.09.69

Hauptmann Spoerl
1968 - 1968

Hauptmann Kreutz
1964 - 1968

Hauptmann Hoogland
01.07.60 - 1964

Hauptfeldwebel Lammers
01.01.74 - 30.09.77

Hauptfeldwebel Maibach
01.06.69 - 31.12.73

Hauptfeldwebel Reinhardt
01.01.67 - 31.05.69

Hauptfeldwebel Emmermann
01.07.60 - 31.12.66

BRINKHOFF'S

AUS DEM HAUSE DORTMUNDER UNION



Leo Heskamp

Getränkegroßhandlung

4440 Rheine - Rodde
Tel.: 0 54 59/74 94



Der Unteroffizierkorps der 3. Kompanie verlegt auf dem Wasserweg in ihren heutigen Standort

3. Die 3. Kompanie - RHEINE

Über die bewegteste Vergangenheit aller Kompanien des Bataillons verfügt wohl die Dritte. Ihre Stammtafel reicht zurück bis zum 01. April 1959. Im Standort KÖLN-LONGERICH wurde sie als 3./Versorgungsbataillon 206 aufgestellt.

Bereits Mitte 1960 nahmen die Veränderungen ihren Lauf. Herauslösung aus dem Versorgungsbataillon 206 und Umbenennung in schwere Inst-Kompanie 102 mit gleichzeitigem Unterstellungswechsel bildeten den Auftakt einer langen Kette von Einschnitten in das innere Gefüge der Kompanie.

Mit dem Unterstellungswechsel am 01.04.62 unter das Instandsetzungsregiment 1 in BIELEFELD wird der Auftrag erteilt, das Stammpersonal für die Panzergeräte- und Versorgungskompanie auf dem britischen Truppenübungsplatz CASTLEMARTIN (WALES) zu stellen. In den Jahren 1962 und 1963 ist die Kompanie jeweils von MAI/JUNI bis NOVEMBER auf der britischen Insel zu finden. Im Heimatstandort verbleiben jeweils nur wenige Soldaten.

Das im Standort KÖLN verbliebene Restkommando führt dann die 1. Verlegung der Kompanie nach MÖNCHENGLADBACH durch. Eine Kaserne steht hier nicht zur Verfügung. Die Kompanie zieht auf dem Werksgelände der ehemaligen Firma KÖNIGS & Co., Inhaber LANGEN, unter. Hierher kehren auch die Soldaten aus CASTLEMARTIN zurück. Von 1963 bis 1967 blieben Veränderungen größeren Ausmaßes aus.

Doch mit dem Unterstellungswechsel am 18. April 1967 unter das "gemischte Instandsetzungsbataillon 120" und der Umbenennung in "3./gemInstBtl 120" am 01. Mai des gleichen Jahres, kündigte sich der nächste Standortwechsel bereits an. Ab dem 25. Juni 1968 verlegt die Kompanie mit allen Teilen in die Reiterstadt WARENDORF. Die Integration war schnell vollzogen. Kontaktschwierigkeiten sind bei dieser aus dem Rheinland stammenden Einheit nicht zu verzeichnen.

Die erneute Umbenennung 1972 in 3./InstBtl 120 mit Änderung der personellen und materiellen Ausstattung, bereitet keine Sorgen.

Erst 1974 mit der Grundsteinlegung zur neuen Sportschule der Bundeswehr in WARENDORF, kehren die Sorgenfalten zurück. Eine erneute, die 3. Verlegung kündigt sich an.

Nach 10jähriger Stationierung verläßt die Kompanie WARENDORF am 03. Juli 1978 und bezieht ihren hoffentlich letzten Standort RHEINE.

Die Chronik der 3. Kompanie

01. April 1959

Neuaufstellung als 3./VersBtl 206 in KÖLN-LONGERICH.

01. Juli 1960

Umbenennung in schwere Instandsetzungskompanie 102 und Unterstellung unter das Instandsetzungsregiment 1, BIELEFELD.

18. Mai 1963

Nach 1962 erneute Bildung der Stammkompanie für CASTLEMARTIN. Die Rückkehr erfolgt am 11./12. November 1963.

01. Oktober 1963

Verlegung der Kompanie nach MÖNCHENGLADBACH.

18. April 1967

Umbenennung in 3./gemInstBtl 120 mit gleichzeitigem Unterstellungswechsel unter das gemInstBtl 120, BIELEFELD.

07. - 14. Oktober 1967

1. gemeinsamer Truppenübungsplatz-Aufenthalt des Bataillons in EHRALESSIEN.

06. - 16. Mai 1968

Teilnahme an der ersten gemeinsamen Feldeinsatzübung des Bataillons im Raum COESFELD.

25. Juni 1968

Beginn des Umzuges der Kompanie von MÖNCHENGLADBACH nach WARENDORF.

11. März 1969

Beim ersten Kommandeurwechsel sind alle Kompanien in WARENDORF angetreten. Gleichzeitig wird dem Bataillon die Truppenfahne übergeben.

Mai 1971

Die Kompanie gewinnt das alljährlich in WARENDORF ausgetragene Behördenfußball-Turnier.

08. Dezember 1973

Vergleichsschießen mit der Schießsportgruppe des Eisenbahner Vereins WARENDORF auf der Standortschießanlage MÜNSTER-COERDE.

06. Februar 1978

Letzte Teilnahme der Kompanie am Warendorfer Rosenmontagszug. Seit 1969 hat die Kompanie ununterbrochen am närrischen Treiben der Stadt teilgenommen.



Mit militärischen Bezug, soldatischem Fleiß und immer spritzigen Ideen:
Die 3. Kompanie als fester Bestandteil des Warendorfer Karnevals.

01. Juli 1978

Beginn der Verlegung nach RHEINE-GELLENDORF. Das Unteroffizierskorps erreicht die neue Garnison mit Schlauchboten auf dem Wasserwege.

09. Juni 1979

Die Kompanie feiert in der neuen Unterkunft das 20jährige Bestehen mit einem "Tag der offenen Tür" für Eltern und Soldaten.

08. April 1981

Nur kurze Zeit nach seiner Pensionierung verstirbt in WARENDORF Oberstabsfeldwebel Gunnar Lupkowski.

Die "Ahnentafel" der Kompanie

Die Kompaniechefs



Hauptmann Laux
seit: 14.03.86

Die Kompaniefeldwebel



Hauptfeldwebel Krause
seit: 01.01.1978

Und die Vorgänger waren:

Hauptman Mohlfeld
08.04.83 - 13.03.86
Hauptmann Klemm
06.03.81 - 07.04.83
Hauptmann Bartens
24.04.78 - 05.03.81
Oberleutnant (Hauptmann) Bräck
01.04.76 - 23.04.78
Hauptmann Kinzius
14.09.74 - 31.03.76
Oberleutnant (Hauptmann) Kurth
01.10.71 - 13.09.74
Oberleutnant (Hauptmann) Munzert
01.04.69 - 30.09.71
Hauptmann Geisler
01.04.67 - 31.03.69
Hauptmann Eiling
01.04.65 - 31.03.67
Hauptmann Kollnot
01.11.63 - 31.03.65
Hauptmann Heßeling
01.07.60 - 31.10.63
Hauptmann Meißner
01.04.59 - 30.06.60

Hauptfeldwebel Szameit
01.04.71 - 31.12.77
Oberfeldwebel Steinacker
13.01.69 - 31.03.71
Hauptfeldwebel Wendt
15.05.64 - 12.01.69
Hauptfeldwebel Wenzel
01.07.60 - 14.05.64
Hauptfeldwebel Lipfert
01.04.59 - 30.06.60

Die 4. Kompanie - RHEINE

Auf das gleiche Aufstellungsjahr 1959 wie die 3. Kompanie, kann die heutige Vierte zurückblicken. Doch ist die Geschichte der Kompanie nicht ganz so bewegt.

Zum 01. April 1959 wird im Gerätedepot HESEDORF die schwere Instandsetzungskompanie 512 aufgestellt und der Depotgruppe Nord unterstellt.

Erst Mitte 1965 tritt eine erste Änderung ein. Die Kompanie wird 5./Instandsetzungskompanie 512 umbenannt und dem InstBtl 510 in DELMENHORST unterstellt.

Mit der Angliederung an das gemInstBtl 120 am 01. Mai 67 ist eine erneute Umbenennung - nun 5./gemischtes Instandsetzungsbataillon 120 - und ein Unterstellungswechsel verbunden.

Bereits im Juli 1968 kommt der Befehl zum Standortwechsel. Neue Heimat wird RHEINE-GELLENDORF.



Der Einsatz für die Kriegsgräber - ein Anliegen unserer 4. Kompanie

Mit der Umbenennung des Bataillons in Instandsetzungsbataillon 120 am 01.10.72 wird die 5. neue 4. Kompanie. Gleichzeitig wird eine Abschubgruppe als neue 5./InstBtl 120 "installiert".

Im Aufbau ändert sich nun nichts mehr. Erst zum 20.12.1985 werden die aufgestellten Teile der 5. Kompanie abgegeben.

Die Chronik der 4. Kompanie

01. April 1959

Neuaufstellung als schwere Instandsetzungskompanie 512 in HESEDORF

Februar 1962

Einsatz großer Teile der Kompanie bei der Sturmflutkatastrophe. Viele Soldaten werden mit der Sturmflutmedaille geehrt.

Juli 1965

Umbenennung in 5./Instandsetzungskompanie 512 und Unterstellungswechsel.

01. Mai 1967

Erneute Umbenennung in 5./gemistBtl 120 und Unterstellung bei gemistBtl 120, BIELEFELD!

19. Juli 1968

Verlegung der Kompanie von HESEDORF nach RHEINE-GELLENDORF.

01. Oktober 1972

Die Kompanie erhält ihre heutige Bezeichnung. Gleichzeitig wird eine Abschubgruppe als neue 5. Kompanie aufgestellt.

06. April 1973

Die Kompanie gewinnt das Volleyballturnier des Bataillons in WARENDORF.

26. April 1978

Nach der Bombenexplosion in der Rheiner Innenstadt sind Teile der Kompanie mit Personal und Material zur Hilfeleistung eingesetzt.

Einsatz eines Bergepanzers nach dem Bombenunglück in der Rheiner Innenstadt.



Mai/Juni 1978

Kompanieangehörige sind beim freiwilligen Krieggräbereinsatz in VERDUN/Frankreich.

17. - 19. Februar 1979

Teile der 5. Kompanie befinden sich beim Schneeräumeinsatz in Norddeutschland.

01. April 1979

Die Kompanie feiert ihren 20. Geburtstag.

23. April 1979

Im Kompaniegebäude findet ein Jazz-Konzert mit dem "Brain Booth Jazz Orchestra" aus HERFORDSHIRE viel Beachtung.

Juni 1982

Erneuter Kriegsgräbereinsatz in Frankreich. Dieses Mal weilt eine Gruppe von Soldaten in GRANVILLE.

03. November 1982

HptFw Heckmann erhält die Goldene Ehrennadel des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.

31. März 1985

Hauptfeldwebel Rolf Heckmann verläßt die Kompanie in Richtung "ERSTE" Seit dem 01. Januar 1970 bekleidete er das Amt des Kompaniefeldwebels in dieser Einheit.

20. Dezember 1985

Die 5./InstAbschubkompanie wird ausgegliedert und der 1. Kompanie neu unterstellt.

Die "Ahnentafel" der Kompanie

Die Kompaniechefs



Hauptmann Burkhard
seit: 20.06.1983

Die Kompaniefeldwebel



Hauptfeldwebel Albrecht
seit: 01.04.1985

Und die Vorgänger waren:

Hauptmann Lefevre
01.10.79 - 19.06.83

Hauptmann Knorr
08.07.75 - 30.09.79

Hauptmann Gutsche
01.10.74 - 07.07.75

Oberleutnant (Haupt-
mann) Petsch
01.10.72 - 30.09.74

Oberleutnant (Haupt-
mann) Walter
01.10.71 - 30.09.72

Hauptmann Brandert
01.10.69 - 30.09.71

Hauptmann Wetzel
19.07.68 - 30.09.69

Hauptmann Berg
01.04.63 - 18.07.68

Hauptmann Färber
01.10.59 - 31.03.63

Major Paul
01.04.59 - 30.09.59

Hauptfeldwebel Heckmann
01.01.70 - 31.03.85

Hauptfeldwebel Schwarz
01.10.65 - 31.12.69

Hauptfeldwebel Gröning
01.10.59 - 30.09.65

Oberfeldwebel Schröder
01.04.59 - 30.09.59

C. Die Instandsetzungsabschubkompanie - RHEINE

1. Die Geschichte der Kompanie

Zunächst nur mit einer Gruppe wird die Abschubkomponente am 26. Oktober 1972 in das Instandsetzungsbataillon 120 integriert.

Ein langsamer Aufschwung ist in den folgenden Jahren zu verzeichnen. Die ersten Teile bleiben in RHEINE-GELLENDORF der 4. Kompanie unterstellt.

Mit der Änderung der Organisationsgrundlagen vollzieht sich ab 1978 eine personelle Aufstockung auf rund 30 Soldaten, die in drei Abschubgruppen gegliedert sind. Materiell stehen neun Schwerlasttransporter (SLT 50-2), "ELEFANTEN" im Volksmund genannt, als Einsatzmittel in RHEINE und sechs weitere SLT 50-2 als Mobilmachungsreserve in BAD ROTHENFELDE zur Verfügung.



Das Einsatzmittel der Abschubkompanie:
Der Schwerlasttransporter "Elefant"

Erst zum Ende des Jahres 1985 tritt eine erste Änderung ein. Seit dem 20. Dezember zeichnet die 1. Kompanie für Einsatz und Ausbildung verantwortlich.

2. Der heutige Auftrag

Mit diesen Einsatzmitteln versieht die Kompanie nun den Auftrag, schadhafes Großgerät vom Ausfallort den Instandsetzungseinrichtungen des Korps zuzuführen.

Daneben sind andere gepanzerte Verbände bei Verlegungen zu unterstützen und letztlich das eigene, umfangreiche Material, zu denen auch zahlreiche Kleinfahrzeuge gehören, zu pflegen und zu warten.

Bei der Durchführung dieses Auftrages sind Fahrten im gesamten norddeutschen Raum, von der niederländischen bis zur innerdeutschen Grenze und von HAMBURG bis WUPPERTAL keine Seltenheit.

Ein weiterer Auftrag ist die Durchführung von Mobilmachungsübungen. Seit 1980 werden die Reservisten in einem 3-Jahres-Rhythmus einberufen und an den Auftrag der Kompanie herangeführt.

Letzter großer Höhepunkt bildete im OKTOBER 1986 der Transport eines Panzerartilleriebataillons von MUNSTER nach DÜLMEN. 22 Schwerlasttransporter bewältigten diesen Auftrag. Die wehrübenden Reservisten zeigten dabei, daß sie durchaus in der Lage sind, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

3. Die Chronik der Kompanie

26. Oktober 1972

Neuaufstellung mit nur einer Abschubgruppe im Standort RHEINE. Der 4. Kompanie wird die Gruppe unterstellt.

10. Mai 1977

Im Rahmen der Feldeinsatzübung "MOORBAD" werden noch die Tieflader älteren Typs der Pressevertretern aus WARENDORF im Raum DIEPHOLZ präsentiert.

03. Juli 1978

Die ersten neuen Schwerlasttransporter SLT 50-2 treffen am Rheiner Bahnhof ein. Die erste Generation hat ausgedient.

18. Oktober 1978

Im Standort RHEINE werden die SLT 50-2 im Rahmen einer Geräteschau der Öffentlichkeit vorgestellt.

15. - 26. September 1980

1. Mobilmachungsübung der 5. Kompanie auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER im Lager TRAUEN.

Am Ende stehen 31 SLT-Berechtigungsscheine und 15-Kranscheine auf der Haben-Seite.

23. - 25. September 1980

Im Rahmen der 1. MobÜbung unterstützt die Kompanie mit insgesamt 32 Schwerlasttransportern die Gefechtsübung "EENHORN" der 1. niederländischen Division.

23. Juli 1981

Der Oberfeldwebel Hugo Köpping erhält vom Bundesministerium der Verteidigung für einen Verbesserungsvorschlag am SLT eine Anerkennungs-urkunde und eine nicht unerhebliche Geldprämie.

30.05 - 10.06.83

2. Mobilmachungsübung im Raum HERZLAKE-WERLTE. Der Einsatzraum reicht von HAMBURG bis WUPPERTAL. 18 neue Berechtigungsscheine für SLT 50-2 werden dabei erworben.

20. Dezember 1985

Die InstAbschubkompanie wird der Stabs- und Versorgungskompanie (1./120) angegliedert.

20. - 30. Oktober 1986

3. Mobilmachungsübung, erneut im Raum HERZLAKE-WERLTE. 27 Schwerlasttransporter legen in den 10 Tagen 36.000 km zurück. Eine schon fast professionell aufgemachte Manöverzeitung des Obergefreiten der Reserve Schönenbröcher und die hiesigen Presseorgane machen mit der Schlagzeile "Und außerdem hat es Spaß gemacht" auf.



Der vorerst letzte Übungseinsatz der 5. Kompanie: "ELEFANTEN" soweit das Auge reicht.

D. Die Instandsetzungsausbildungskompanie 10/I DÜLMEN

1. Die Geschichte der Kompanie

Bereits ihr 25jähriges Bestehen konnte die Kompanie am 08. Mai 1987 feiern. Die Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 wurde am 01.04.1962 in HEMER aufgestellt und der 7. Panzergrenadierdivision, UN-NA, unterstellt. Soldaten, die die allgemeine Grundausbildung durchlaufen hatten, wurden zunächst in einem dreimonatigen Lehrgang in einer Spezialverwendung als Kfz-/Panzerschlosser, als Waffenmechaniker und als Elektrik-/Hydraulikmechaniker ausgebildet. Lehrgänge in anderen Verwendungen (u. a. Ersatzteilwarte) erweiterten das Ausbildungsprogramm.

Eine nur behelfsmäßige Unterkunft in der BLÜCHER Kaserne in HEMER sorgte am Ende 1966/Anfang 1967 für eine Verlegung nach DÜLMEN. Der Auftrag wurde beibehalten.

Zum Jahresbeginn 1973 erhielt die Kompanie erstmals den Auftrag Rekruten auszubilden. Der Wehrpflichtige 18 Monate war dem Wehrpflichtigen 15 Monate gewichen. Eine geänderte Ausbildungskonzeption verlangte nun neben der Spezialausbildung in der Instandsetzung auch die Vermittlung des allgemein militärischen Ausbildungsstoffes (kurz: grüne Ausbildung).

Mit verändertem Auftrag und Stellenplan vollzog sich am 02.05.1977 ein erster Unterstellungswechsel. Das Instandsetzungsbataillon 7 wurde neue Heimat. Die Kompanie gehörte nun dem Instandsetzungsausbildungsverband I. Korps, unter der Führung des Korpsinstandsetzungs-kommandeurs 1, BIELEFELD, an.

Am 01. Oktober 1978 vollzog sich ein erneuter Unterstellungswechsel. Das Instandsetzungsbataillon 120 zeichnet seither verantwortlich.

Die vorerst letzte Veränderung war am 01. April 1981 mit der Umbenennung in Instandsetzungsausbildungskompanie 10/I erreicht.

2. Der heutige Auftrag

Die Instandsetzungsausbildungskompanie 10/I hat den Auftrag innerhalb von 3 Monaten junge Männer zu wehrfähigen und wehrwilligen Soldaten auszubilden und zu erziehen. Diese Ausbildung erstreckt sich über drei große Bereiche. Die Anfangsausbildung beinhaltet die grundlegenden Themen aus dem Bereich Rechte und Pflichten des Soldaten. In der speziellen Ausbildung lernt der Soldat die Instandsetzung an Rad- und Kettenfahrzeugen, sowie die Waffeninstandsetzung. Der dritte Bereich wird durch die allgemeine militärische Ausbildung geprägt, in der er die Fähigkeit zur Selbstverteidigung erlernen soll.

Dieser gesamte Ausbildungsumfang wird von 52 Stammsoldaten und rund 150 Rekruten pro Quartal bewältigt.



Immer ein feierlicher Anblick.
Junge Rekruten bei der Gelöbnisfeier.

3. Chronik der Kompanie

01. April 1962

Neuaufstellung als Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 in HEMER, Blücher Kaserne, Unterstellung bei 7. Panzergrenadierdivision.

01. Juli 1962

33 Stammsoldaten und 66 Lehrgangsteilnehmer beginnen mit der Durchführung der Ausbildung.

Jahreswende 66/67

Verlegung der Kompanie nach DÜLMEN in die Sankt-Barbara-Kaserne.

02. Januar 1973

Erstmals Rekrutenausbildung in den allgemein militärischen und speziellen Ausbildungsgebieten. Mit dem Auftragswechsel ist auch eine Umgliederung der Kompanie verbunden.

02. Mai. 1977

Die Kompanie wird dem Instandsetzungsbataillon 7 in UNNA unterstellt. Sie gehört nun dem Instandsetzungsausbildungsverbund I. Korps unter der Führung des Korpsinstandsetzungskommandeur 1, BIELEFELD, an.

01. Oktober 1978

Die Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 wird dem Instandsetzungsbataillon 120 unterstellt, gleichzeitig wird der 10.000ste Rekrut begrüßt.

Schraubenkönig

Dülmen (ub). Keine Blumen, sondern einen goldenen Schraubenschlüssel, bekam der 10 000. auszubildende Soldat bei der Instandsetzungsausbildungskompanie 13/7 in Dülmen. Der 19jährige Ralf Karthaus (im Bild links) aus Remscheid wurde in der St.-Barbara-Kaserne feierlich



vom Kompaniechef, Oberleutnant Paul-Georg Hinken (im Bild rechts) und »Spieß«, Hauptfeldwebel Klaus Wegemann, empfangen. Seit 1962 besteht die Ausbildungskompanie und hat pro Jahr über 600 Rekruten für den Instandsetzungsdienst ausgebildet.

»HEER« 12/78 — 25

August 1979

1. Feierliches Gelöbnis in der Öffentlichkeit.

01. April 1980

Die Heeresstruktur 4 sorgt für Veränderungen im personellen, im materiellen und im Ausbildungsbereich.

01. April 1981

Die Kompanie wird in Instandsetzungsausbildungskompanie 10/I umbenannt.

März 1984

Erstmals hält die Mutter eines Rekruten die Gelöbnisansprache.

01. Oktober 1985

Hauptmann Kempe und Hauptfeldwebel Wegemann können den 15.000sten Rekruten begrüßen.

08. Mai 1987

Die Kompanie feiert im Standort DÜLMEN ihr 25jähriges Bestehen.

4. Die "Ahnentafel" der Kompanie

Die Kompaniechefs



Hauptmann Steffen
seit: 28.04.1986

Die Kompaniefeldwebel



Hauptfeldwebel Wegemann
seit: 07.09.1970

Und die Vorgänger waren:

Hauptmann Mönninghoff

März 84 - Mai 86

Hauptmann Kempe

September 81 - März 84

Hauptmann Hinken

März 78 - September 81

Hauptmann Strehlau

März 76 - März 78

Hauptmann Drews

März 73 - März 76

Hauptmann von Grabe

März 71 - März 73

Hauptmann Kieninger

September 68 - März 71

Hauptmann Marialke

April 67 - September 68

Hauptmann Drescher

April 65 - April 67

Hauptmann Rieder

April 62 - April 65

Hauptfeldwebel Zitzewitz

15.01.66 - 07.09.70

Hauptfeldwebel Heidebrecht

01.04.62 - 15.01.66